Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1902

185 (10.8.1902) Mittagausgabe 2. Blatt

Visual Library

Erscheint täglich 2 Mal. Mittagausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nrn. „Courier", Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- u. Telegramm-Adresse „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug: Im Verlage abgeholt: 60 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: M. 1.80. Frei ins Haus bei täglich 2malig. Zustellung M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Anzeigen: Die Petitzeile 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg.

Eigenthum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Theil A. Rindersbacher, sämmtlich in Karlsruhe.

Rotationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15000 Abonnenten.

Nr. 185. 2. Blatt. Post-Zeitungsliste 815. Karlsruhe, Sonntag den 10. August 1902. Telephon-Nr. 86. 18. Jahrgang.

Dem Jahresbericht der Handelskammer für die Kreise Lörrach und Waldshut zu Schopfheim

über das Jahr 1901 entnehmen wir folgende allgemeine Uebersicht:

Ein trostloseres Geschäftsjahr als das vergangene dürfte die Baumwollspinnerei kaum jemals gesehen haben. Um überhaupt den Betrieb aufrecht erhalten zu können, mußten die Spinnereien ihre Erzeugnisse zu schweren Verlusten bringenden Preisen verkaufen. Auch am Jahresschluß war die Lage des Industriezweiges noch eine derartige, daß man der Zukunft mit großer Sorge entgegensehen mußte. Nicht viel besser war es um die Baumwollweberei bestellt, die sich mit großer Ueberproduktion verringerter Kaufkraft und ängstlicher Zurückhaltung gegenüber befand. Die Lage der Tuchfabrikation war bis zum Spätjahr völlig unbefriedigend; erst die letzten 2 Monate brachten mit Vermehrung der Nachfrage Hoffnung auf Besserung. Möbelstoffe behielten während der ersten Jahreshälfte noch die günstige Konjunktur aus dem Vorjahre; in der zweiten Hälfte ging das Geschäft zusehends zurück. Die Schuhstofffabrikation hatte während eines großen Theiles des Jahres durchaus ungenügende Beschäftigung. Die Seidenkämmerei mußte bis in den September hinein schwer mit der Ungunst der Geschäftsverhältnisse kämpfen; erst von da ab besserte sich die Lage. Dasselbe gilt für die Schappespinnerei. Die Seidenzwirnerei lag während des ganzen Jahres darnieder. Der Seidenbandweberei gelang es erst vom Oktober ab, wieder volle Beschäftigung zu erhalten. Auch die Seidenstoffwebereien litten bis zum September unter Mangel an Aufträgen, und als Aufträge kamen, blieb infolge überaus niedriger Preise der Gewinn aus. Die Gummibandweberei, der insbesondere die mit minderwerthiger Waare auf den Markt tretende Konkurrenz schadete, blickt auf ein ganz unbefriedigendes Geschäftsjahr zurück. Die Färbereien waren schwach beschäftigt, dazu verhinderte der Wettbewerb jede Preisaufbesserung. Einen Lichtblick in dem ziemlich düsteren Bild des Geschäftsjahres gewährt unsere Lörracher Zeugdruckerei, die von der allgemeinen Krisis unberührt blieb und befriedigend, ja gut abgeschlossen haben würde, wenn sie nicht Verluste vom Vorjahre her auszugleichen gehabt hätte. Für die Gerberei gesellte sich dem schon lange bestehenden Mißverhältniß zwischen Rohmaterial- und Fabrikatpreisen noch Rückgang der Nachfrage. Schuhwaaren behielten ungefähr denselben Abzug und dieselben Preise wie im Vorjahre. Technische Lederartikel waren infolge der Stockung in der Industrie wenig begehrt und niedrig im Preise. Da das Angebot der Sägewerke den Bedarf an Schnittwaaren wesentlich überragte, gestaltete sich der Absatz der letzteren ungemein schwierig. Der Verkauf von Erzeugnissen der Holzwaarenfabriken blieb bei mäßigen Preisen hinter dem des Vorjahres zurück. Möbel aus gebogenem Holze fanden bis zur Jahresmitte bei kleinen Preisen befriedigenden Absatz, von da an aber war selbst zu niedrigsten Preisen nur schwer ein Geschäft zu machen. Holzzellstoff konnte in den ersten fünf Monaten zu guten Preisen leicht untergebracht werden; dann aber trat eine Verkehrung der Konjunktur ins Gegentheil ein. Das gleiche Schicksal widerfuhr dem Holzstoff, wie den Erzeugnissen sämmtlicher in unserem Bezirke vertretenen Zweige der Papierfabrikation. Trotz befriedigender Nachfrage nach Aluminium ging der Preis dieses Metalls weiterhin zurück, sodaß sich die betheiligten Fabriken zur Vereinbarung eines Minimalpreises veranlaßt sahen. Die schon aus dem Vorjahre datierende mißliche Geschäftslage der Eisen- und Messinggießereien und der Maschinenbauanstalten hat sich im Berichtsjahre noch erheblich verschlechtert. Fast brachgelegt mangels Begehr war die Herstellung von Eisenkonstruktionen für Brücken- und Hochbau. In schlimmer Lage befanden sich auch infolge des Nachlasses der Bauthätigkeit die Thonwaarenfabrikation, die Zementfabrikation u. die Fabrikation von hydraulischem Kalk. In unserer, von der Konkurrenz der Unterländer Großmühlen immer noch hartbedrängten Getreidemüllerei machte sich eine kleine Besserung der Geschäftslage bemerkbar, insofern die Kundschaft sich wieder etwas mehr an die im Bezirke erzeugten Fabrikate hielt. Dank befriedigender Nachfrage nach den feineren Qualitäten erreichte der Umsatz in den Erzeugnissen unserer Kakao- und Chokoladefabrikation wenigstens ungefähr die mäßige Ziffer vom Vorjahre. Die ungünstigen wirthschaftlichen Verhältnisse kamen auch im Geschäftsgang der Bierbrauereien zum Ausdruck. Da eine Reihe an die Kraftübertragungswerke Rheinfelden angeschlossener Industriebetriebe zur Einschränkung der Fabrikation genöthigt war, reduzierten sich auch die Einnahmen der erstgedachten Werke aus dem Stromverbrauch. Die schon seit zwei Jahren unter dem Drucke einer großen Ueberproduktion stehende Calciumkarbidfabrikation verharrte im Berichtsjahre in ihrer ungünstigen Lage. Die Fabrikation von Chlorkalk, Aetzkalilauge und kaustischer Pottaschlauge hatte bei ihrer Abhängigkeit von dem Gang anderer Industrien, insbesondere von dem der Textilindustrien die rückläufige Konjunktur dieser schwer mitzuempfinden. Dasselbe ist von der Fabrikation von Anilinfarben zu sagen. Der Fabrikation von Eisen- und Stahlhärtepulver fehlte infolge des Darniederliegens der Maschinenindustrie ein großer Theil des gewohnten Absatzes. Die im Bezirke neu eingeführte Salubratapetenfabrikation hatte zwar eine Umsatzzunahme gegenüber dem Vorjahre zu verzeichnen, konstatiert aber auch den ungünstigen Einfluß der Depression im Baugewerbe auf das Geschäft. Eine Großfirma der Bürstenindustrie berichtet, daß sie mit Befriedigung auf das 1901er Geschäftsjahr zurückblicke; von anderer Seite wird über ungenügenden Verdienst geklagt. In den Buchdruckereien liefen die Druckaufträge spärlicher ein als im Vorjahre, doch war der Ausfall nicht von größerer Bedeutung. Die über die Lage unserer hauptsächlichsten Handelsbetriebe zu machenden Mittheilungen passen meist zu dem über die Industrie Gesagten. Alle Geschäftsinhaber, die uns Berichte gesandt haben, mögen sie Kohlen-, Eisen-, und Eisenwaaren-, Manufakturwaaren-, Kolonialwaaren- oder Spezereiwaarenhandel treiben, klagen mehr oder minder über Geschäftsstockungen mit ihren unerfreulichen Begleit- und Folgeerscheinungen. Auch der — in unserem Bezirke sehr ansehnliche — Weinhandel, der im Ganzen befriedigende Resultate erzielte, hat in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres die Ungunst der wirthschaftlichen Verhältnisse zu verspüren gehabt. Endlich sind die Umsatz- und Gewinnziffern eines Theiles unserer Bank- und Kreditanstalten ebenfalls zurückgegangen; die Mehrzahl der Institute weist aber eine Erhöhung jener Ziffern auf.

Konkurse in Baden.

Wolfach. Landwirth Johann Georg Uhl in Mühlenbach. Rechtsagent L. Rapp hier Konkursverwalter. Konkursforderungen sind bis zum 25. August bei hiesigem Amtsgericht anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 4. September.

Waldkirch. Wegbauunternehmer Andreas Cassagrande, zuletzt wohnhaft in Untersimonswald (Kandel). Rechnungssteller Emil Daneffel hier Konkursverwalter. Konkursforderungen sind bis zum 16. August bei hiesigem Amtsgericht anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 30. August.

Telegraph. Schiffsbericht der „Red Star-Linie" Antwerpen. Die Postdampfer „Friesland" und „Nederland" der „Red Star-Linie" in in Antwerpen sind laut Telegramm am 5. August wohlbehalten in New-York, bezw. in Philadelphia angekommen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließung:

7. Aug. Adolf Ilg von Basel, Oberbuchhalter in Durlach, mit Ernestine Wirnser von hier.

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail.
Kaiserstraße 143, nächst dem Marktplatz.
Bedeutendstes Spezialgeschäft in Besatzartikeln, aller Arten Besatzstoffen Passementerien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaaren, Handschuhen, Cravatten Fächern. Ständiger Eingang von Neuheiten. 1817

Gummiwaaren en gros.
Gummi-Schläuche, Gummi-Platten, Stopfbüchsen-Packungen, Hanfschläuche, Transmissions-Riemen in Leder, Gummi, Balata, Baumwolle, Kameelhaar etc. Wasserstandsgläser, Maschinenöle, Dampfbahnschmiere, Riemenfett, Putzwolle; ferner gummirte Betteinlagestoffe, Billroth-Battist, Luftkissen etc. etc. empfiehlt
C. Heinr. Aretz, Karlsruhe i. B.,
Amalienstrasse Nr. 93 (Kaiserplatz) Ecke Westendstrasse,
Telegramm-Adresse: Gummiaretz. Telephon Nr. 1410.
Promptester Versand nach auswärts.

Jungborn Lichtenthal bei B.-Baden. ECKE's Ideal-Naturheilanstalt. Erholung u. sichere Hilfe auch Hoffnungslosen. Glasliegehallen. Appr. Arzt. Pens u. Kur v. 4 Mk. an. Belehr. Prosp. fr.

Ausflüge nach Affenthal-Schartenberg zu den Gertelbach- und Geroldsauer Wasserfällen, Anschluß an den Höhenweg Wiedenfelsen, Bärenstein, Hundseck 2c., anderseits Yburg, Neuweiher, Baden-Baden.
Gasthaus „zum Auerhahn" in Affenthal.
Schöne große Säle für Vereine. Spezialität: Affenthaler Rothweine, Ortenauer Weißweine, empfiehlt im Selbstbetrieb Anton Schön, Affenthal-Bühl. Tourenkarte, Weinpreisliste 2c. gratis. 2464a

Schwimmbad zu 20 Pf. mit Einzelkabinett heute Abend v. 7 Uhr ab im Friedrichsbad, Kaiserstr.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obrigk. conc. Billetausgabe von F. Kern, Karlsruhe, Generalagent, Erbprinzenstr. 6.

Panorama Festhalleplatz.
Neu ausgestellt:
Colossalrundgemälde: Jerusalem mit der Kreuzigung Christi.
Eintrittspreis pro Person 50 Pfg., Kinder und Militär 25 „ 9319*

BADEN-BADEN Städt. Jubiläums-Ausstellung von Kunstwerken aus Privatbesitz
Palais Hamilton — bis Ende October.
Baldung-Werke. — Gemälde, Sculpturen, Möbel etc. verschiedener Epochen. — Coll. Krupp. — Waffensammlung Gimbel. Grösste Sehenswürdigkeit. 4119a.15.4

Basler Kantonalbank.
Wir sind Abgeber von 3882a.8.6
3½% Obligationen unseres Instituts mit Staatsgarantie
auf den Namen oder Inhaber lautend, 3— 5 Jahre fest, mit nachherige gegenseitiger dreimonatlicher Kündigung.
Basel, den 2. Juli 1902. Die Direction.

Jeden Sonn- und Feiertag:
Motorbootfahrten
auf dem städt. Hafen bis an den Rhein und zurück.
Strecke 6 Km.
5559* Jacob Wegele.

Direkte Postdampfer zwischen
Antwerpen & New York
Antwerpen & Philadelphia
Vorzügliche Passagier-Einrichtungen
Auskunft bei:
Red Star Line in Antwerpen,
Paul Distelhorst, in Firma
Distelhorst & Graebener,
Herrenstr. 17 (Ecke Kaiserstr.)
in Karlsruhe. 545a

Reparaturen
an Nähmaschinen u. Fahrrädern aller Art werden sachgemäß, prompt und billigst ausgeführt. 5942*
Franz Mappes,
Kaiserstraße 128.

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz.
Gefl. Offerten erbittet 9350*
J. Levy,
Markgrafenstr. 22.

Kgl. Tierärztliche Hochschule zu Stuttgart.
Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 1902/03.
Sußdorf: Anatomie, 1. Teil und Präparirübungen — . . . . . . Chemie 1. Teil und chemische Uebungen, Physik, pharmazeutische Chemie. — Lüpke: Spez. pathologische Anatomie; patholog.-anatom. und bakteriolog. Uebungen. — Hoffmann: Spez. Chirurgie; chirurg. Pferdeklinik; Operationsübungen. — Gmelin: Physiologie, 2. Teil; Gesundheitspflege und Diätet; Tierzuchtlehre. — Klett: Spez. Pathologie und Therapie; medizinische Pferdeklinik. — Zwick: Bujatrik, Geburtshilfe, ambulatorische Klinik; Fleischbeschau. — Uebele: Allgemeine Therapie; Klinik für kleinere Haustiere; Hufbeschlagskunde. — Königshöfer: Vergleichende Augenheilkunde, 2. Teil. — Fünfstück: Botanik, 1. Teil. — Haecker: Zoologie, 1. Teil. — Fritz: Allgemeine Anatomie.
Beginn des Wintersemesters am 6. Oktober 1902, Schluß am 14. März 1903. — Programm und Stundenplan unentgeltlich durch die Direktion: Sussdorf.
4402a.2.1

Müller-Akademie Worms a. Rh.
Höhere Fachschule für Müller und Mühlenbauer, gegr. 1867 vermittelt in einem Lehrkurse (II. Semester) völlige, gründliche Ausbildung. Absolventen befinden sich in hervorragenden Stellungen als Obermüller, Konstrukteur-Ingenieure und Betriebs-Directoren in den bedeutendsten Etablissements Deutschlands und des Auslandes. Anfang 1. October a. c. Programme und Referenzen gratis und franco durch die Direction Fritz Engel, Ingenieur. 4458a.3.1

Handelsschule Ravensburg.
Nächste Aufnahme am 3. Sept. und 1. Okt. Jüngere wie ältere Schüler finden in dieser Anstalt freundliche Aufnahme und Gelegenheit zu gründlicher und gewissenhafter Ausbildung für kaufm., gewerbl.-industrielle Berufsarten, sowie zur Vorbereitung zum Examen für Einjährige und den Württemb. Eisenbahn- und Telegraphendienst. Gute Verpflegung und Ueberwachung im Pensionat. Prospekte und Referenzen durch die Direktion: C. Lehmann.

26 Filialen. 400 Angestellte.
Färberei Printz
KARLSRUHE:
Kaiserstr. 65. Erbprinzenstr. 10. Kaiserstr. 193. Schützenstr. 8. Kaiserstr. 245.
B.-Baden: 9 Sofienstr. 9. Freiburg: 132 Kaiserstr. 132. Pforzheim: 10a Zerrennerstr. 10a. Konstanz: 13 Kanzleistr. 13.

A. Kühling,
In Amerika approb. Zahnarzt,
124a Kaiserstr. 124a.
Sprechstunden:
Vorm. 8—12 Uhr,
Nachm. 2—6 „
Sonntag von ½10—12 „

Englisch
lehrt Engländer (Lehrer). Prakt. Methode. Prima Zeugn. Mäßig. Honorar. 9738.5.2 „Master", Uhlandstr. 18.

Billigsten Einkauf erstklassiger
Flügel u. Pianinos
von
Berdux, Rönisch, Schiedmayer, Schwechten a. A.
sowie gediegener Mittel- und billiger Fabrikate
erzielt sicher
bei höchster Reellität u. Leistungsfähigkeit des Lieferanten
wer als Bezugsquelle erwählt 7583
die Firma H. Maurer
Piano- und Harmonium-Lager
Karlsruhe i. B.,
5 Friedrichsplatz 5.
Kataloge bereitwilligst.

Aufgepaßt!!
Wer seine getragenen Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Betten und Möbel am besten verkaufen will, der sende seine Adresse nur an B9106*
K. Maier, Markgrafenstraße 20.

Empfehlenswerthe Bäder • Sommerfrischen • Heilanstalten • Hôtels • Gasthöfe • Pensionate.

Restauration zur „Eintracht“,
Karl-Friedrichstraße 30
empfiehlt einen
vorzüglichen Mittagstisch
in und außer Abonnement.
— Diners à part —
sowie Uebernahme von **Hochzeiten** und **größeren Festessen** jeder Art.
Original Oberländer-, Rhein- und Moselweine.
ff. Lager- und Kaiserbier aus der **Brauerei Moninger.**
Prompte Bedienung. Hochachtend
4022 **A. Knopf.**

Restaurant Vogelsang
Ettlingen (nächst der Bismarcksäule)
8 Minuten von Ettlingen; großer Saal; Restauration zu jeder Tageszeit; gute Weine; **vorzügliches Bier, direkt vom Faß.** 1669a.21

Telephon 68. **Ettlingen.** Telephon 68.
Gasthaus zum „Hirsch“
nächst der Station Holzhof. 3781a.10.9
Den Herren Geschäftsreisenden u. Touristen bestens empfohlen. Hübsche Fremdenzimmer. Bekannt durch gute Küche u. Keller. Große Säle, für Gesellschaftsausflüge sehr geeignet. Schönster Garten am Platze. Eigene Milchwirthschaft. Der Besitzer: **Ed. Kühner,** zum Hirsch.

Luftkurort Marxzell (Albthal).
Hôtel und Pension „Belle-Vue“.
Vollständig neu eingerichtete **Fremdenzimmer. — Schöner Saal für Gesellschaften. — Terrasse.** — Pension bei billigster Berechnung.
Spezialität: „Forellen“. — Telephon Nr. 3.
Jede gewünschte Auskunft bereitwilligst durch den 3960a*
Pächter: **Heid.**

Holzbach bei Marxzell.
Gasthaus zum grünen Wald. (Bergschmiede, Sägewerk.)
¾ Stunden von der Station Marxzell und in 1 Stunde von Station Ittersbach zu erreichen. — **Schöne Lokalitäten** mit neuerbautem Saal, gedeckte Veranda, für Vereine, Gesellschaften und Touristen bestens empfohlen. **Gute Küche, reine Oberländer und Pfälzer Weine, prima Export- und Lagerbier,** offen und in Flaschen. — Gut eingerichtete **Fremdenzimmer.** — Mäßige Pensionspreise.
— Größere Gesellschaften werden gebeten, sich vorher gefl. anzumelden. —
Hochachtungsvoll
Wilhelm Dietz (Telephon Nr. 5 Marxzell)
Mitglied des Schwarzwaldvereins. 3954a

Höhen-Luftkurort Schwanenwasen
700 m ü. d. M.
Bad. Schwarzwald.
2 Stunden von B.-Baden, 1 Stunde v. Oberbühlerthal.
Hotel, Pension, Restauration.
Modern. Neubau, comfortabel eingerichtet mit all. Bequemlichkeit. einer Luftkurstation I. Ranges. Grosse Terrassen m. herrl. Fernsicht. Geschützte Höhenlage inm. prächt. Tannenwald. Stützpunkt zahl- u. abwechslungsreich. Ausflugstouren. Bill. Arrangements. Prosp. z. Dienst. Eigenth. **B. Leible.**

Luftkurhôtel „Friedrichshof“
Forbach im Murgthal (Baden).
Stat. Weißenbach. Linie Rastatt—Weißenbach.
Neu errichtetes Hôtel mit 28 Fremdenzimmern, Speisesaal, Veranda, mit wundervollem Blick auf die Murg und Umgebung. Elektrisches Licht, Bad, Telephon. Fuhrwerk im Hause. 2447a.10.9
Besitzer **F. Mast.**

Ottenhöfen.
Neu! Unterwasser-Hôtel. Neu!
Neu erbaut mit freundlichen Fremdenzimmern, Separatsaal mit Klavier. Gute bürgerliche Küche. Stets Forellen. Kalte und warme Bäder. Ausgezeichnete Weine. Bier vom Faß. ☞ Günstige Lage zu Ausflügen nach **Allerheiligen, Eichkopf, Edelfrauengrab** u. s. w. Mäßige Preise.
7582.12.9 **Andreas Lehmann.**

„Gasthaus zum neuen Erlenbad“
in Obersasbach bei Achern i. B.
Schöner Aufenthalts- und Ausflugsort. Vorzüglich eingerichtete Logirzimmer. Gute Küche. Reine Weine. Billige Pensions- und Passantenpreise. Große Localitäten für Vereine. 5498.15.15
Franz Kropp, Eigenthümer.

Gasthaus und Pension Grässelmühle
Obersasbach, Stat. Achern, Bad. Schwarzwald,
unmittelbar am Walde und an der Sasbach, in schönster geschützter Lage. Mittelpunkt für kleine und größere Spaziergänge durch schöne Tannenwaldungen. **Schöne, gut eingerichtete Zimmer. Anerkannt vorzügliche Pension.** Besonders zum Aufenthalt für Familien sehr geeignet. Pension 3,50 Mk. und bei Familien nach Uebereinkunft. Von Karlsruher Familien **bestens empfohlen.** 3099a.12.10
Es empfiehlt sich bestens der Besitzer: **Jul. Grässel Wwe.**

Bergluft — Sommerfrische.
In Umgebung von **Tannen- und Laubwald** mit prachtvoller Rundsicht. Unterkunft für Gäste auf kürzere oder längere Zeit. Vorausbestellungen erwünscht. Nähere Vereinbarung durch den
9825.3.1 Besitzer **K. Rau**
Gut Schöneck
auf dem Thurmbergplateau Durlach.
☞ NB. Verköstigung aus eigenem landwirthschaftlichen Betriebe:
☞ kuhwarme, süße und saure Milch, Butter, Käse, Eier u. s. w.

Gasthof zum deutschen Kaiser,
Luftkurort Görwihl (Baden),
Station Albbruck. 4331a.2.2
Renommirtes, bürgerliches Haus, für Kurgäste und Touristen bestens empfohlen. Schöne Zimmer mit guten Betten. Vorzügliche Küche. Mäßiger Pensionspreis. Eigene Forellenfischerei. Fuhrwerk. Nahe Waldungen mit schön angelegten Fußwegen und schöner Aussicht in die Schweizerberge.
Peter Baldischweiler, Eigenthümer.

KAPPEL b. Lenzkirch (Schwarzwald).
Gasthaus z. Stern
Besitzer **M. Glatz.**
Angenehmer Luftkurort, 890 m ü. M. Bahnstation. Aussicht auf die Alpen vom Hause aus. Prächtige Tannenwaldungen ganz in der Nähe. Helle, freundliche Zimmer. Eigenes Fuhrwerk. 3649a.6.5

Höchstgelegenes
Soolbad Europas
705 m über d. M.
Dürrheim
im bad. Schwarzwald.
☞ **Luftkurort und Soolbad** ☜
Kurhaus und Salinen-Hôtel Dürrheim
Neuerbautes Hôtel ersten Ranges,
mit allem Comfort der Neuzeit, verbunden mit grosser physikal. Heilanstalt mit allen modernen Heilfactoren und den neuesten Einrichtungen. Dirigirender Arzt: **Dr. Oskar Krekels.** Prospecte bereitwilligst durch die
9802.4.1 **Direction des Kurhauses Dürrheim.**

Klimatischer Kurort Niederwasser-Hornberg.
An der hochromantischen Strecke der Schwarzwaldbahn zwischen Hornberg und Triberg gelegen.
Gasthof u. Pension „Sonne“.
Allen Anforderungen entsprechend umgebaut. Große, gedeckte Veranda. Bäder. Telephon. Mildes Klima, nahe Waldspaziergänge, prachtvolle Bergpartien. **Ruhiger,** ländlicher Aufenthalt. — Mäßige Pensionspreise nach Uebereinkommen. Prospekte und weitere Auskunft durch den
2388a.15.9 Besitzer **G. Läufer.**

Donaueschingen (bad. Schwarzwald).
Hôtel & Pension zum Lamm
nächst der Stadtkirche, Donauquelle und Schloß. 3390a.9.7
Vollständig renovirt. Neu eingerichtete Fremdenzimmer, große Säle für Gesellschaftsausflüge und Vereine, elektr. Beleuchtung.
Bierrestaurant mit Ausschank Münchener und Fürstenberg-Bräu.
Billige Pensionspreise. Gute Küche, Keller. Omnibus am Bahnhof.
Telephon 19. Besitzer: **C. Dullenkopf.**

Luftkurhôtel Liebfrauenthal i. Els.
Prachtvoll gelegener beliebter Ausflugspunkt mit Parkanlagen, Terrassen und Festsaal. Vorzügliche Küche. Reine Weine. Bayrisch Bier vom Fass. Pensionspreis Mk. 4.50. Vereinen zu Ausflügen bestens empfohlen.

Marxzeller Mühle.
Stets 3979a*
Lebende Bachforellen.

Köln Rhein.
Fränkischer Hof
32/36 Komödienstraße 32/36.
Hotel Wein- u. Bierrestaur.
Elektr. Licht, Centralheizung.
Logis. Frühstück von 2½ Mark.
Tarif in jedem Zimmer.
1907a **L. J. Brems.** 26.19

Landaufenthalt
für ganze Familien u. einzelne Personen. Sehr angenehm, in comfortabel eingerichtetem Hause in **schönster u. gesundester Lage** im herrlichen **Neckarthale.** Billigste Pensionspreise bei vorzügl. Verpflegung. 2895a*
Nähere Auskunft durch **Ludwig Kling, Neckarelz.**

Neu erbaut!
Am Neckar und nächst dem Walde gelegen.
Zimmer mit Pension. *Bad im Hause.*
Billige Preise.
Gasthaus „Broekenhof“
Eberbach a. N.
Gustav Backfisch, *Besitzer.* 3362a.6.5

Kurhaus Westenhöfer.
Bergzabern (Pfalz). 1117a
Schönste Lage des Kur-Hotels (Philosophen-Promenade.)
Für titl. Vereine und Touristen grosser Gartensaal.
Tel. 14. Prosp. durch den Besitzer **B. Westenhöfer.**

Nordsee-bad Dangast.
Mildes Seebad. Luftkurort I. Ranges.
Prospekte **C. Gramberg.** 3195a.20.17

Südvogesen.
Luftkurort St. Anna. 500 m ü. Meer. Das ganze Jahr offen; prachtvoll geschützte Lage, mitten im Tannenwald, Alpenaussicht, komfortable eingerichtet. Großer Speisesaal, Veranda, Terrassen, 92 Betten, Bad u. Telephon im Hotel, Wasserspülung; **gute Küche, reine ausgezeichnete Weine, Straßburger u. Münchener Bier, Table d'hôte.** Pension mit Zimmer u. Wein pro Tag **4 Mk.** Vorzügliche Bedienung, billigste Preise. Prospekte frei. Nächste Bahnstation Sulz i. O.-Els. 1 Std. Omnibusverbindung bis Jungholz ¼ Std. Morgens 7³⁰, Nachm. 2³⁰ u. 6 Uhr.
2568a.10.8 Wittwe **J. B. Schuller,** Eigenthümerin.

Luftkurort und Wasserheilanstalt
Walchwil am Zugersee.
Comfortabel eingerichtetes Hotel. Sehr mildes Klima mit absolut geschützter Lage gegen kalte Winde. Staubfreie Luft. Ruhiges Kurleben. Unentgeltlicher Fischer- und Rudersport. Centralheizung. Vorzügliche Verpflegung unter ärztlicher Controlle. Empfohlen für Reconvalescenten, Blutarme und nervöse Constitution. — Prospecte gratis. Telephon. 4156a Bes. **Dr. Neidhart,** Arzt.

Oberegg, ¾ Stunden v. Heiden, 886 m ü. M., **Gasthof u. Pension Bären**
Kanton Appenzell, Schweiz, 3177a.10.10
durch Neubauten bedeutend vergrößert.
Freundlicher u. genußreicher Sommeraufenthalt. Geschützte, aussichtsreiche Lage. Reine Alpenluft. Große Gartenanlagen. Schöne Spaziergänge. Fichtenwald in nächster Nähe. Bäder im Hause. Zentralheizung. Gedeckte Kegelbahn. Telephon. Gute Küche und Keller. Offenes Bier. Pensionspreis inklusive Zimmer 4—5 Frcs. Höfl. empfiehlt sich **A. Locher.**

Fremdenpension Schloss Spetzgart
bei Ueberlingen am Bodensee. 530 m über dem Meer.
Luftkurort I. Ranges. Angenehmster, stiller Aufenthaltsort für Ruhe- und Erholungsbedürftige. Schönste Lage am Bodensee mit prachtvoller Fernsicht auf den See und das Gebirge. Gesunde, kräftige Wald-, See- und Gebirgsluft. In nächster Nähe eigener Wald. Gute Verpflegung. Mässige Preise. Aufnahme ganzer Familien. Vollständig neue Einrichtung. Auf Wunsch vegetarische Küche. Gelegenheit für See-, Luft- und Sonnenbäder. Auf Verlangen Prospekte. 112a

Schweiz
Kurhaus Melchthal,
besteingerichtetes Haus in Melchthal, 3 Stunden von Luzern, von vielen guten, deutschen Familien besucht.
Prächtiges, windgeschütztes, alpines Hochthal mit vielen nahen Tannenwäldern u. schönen Aussichtspunkten. 900 Meter über Meer, kräftigende, reine, ozonreiche Alpenluft. **Speziell für solche, die gerne einen ruhigen Landaufenthalt in ländlich schöner Lage zu machen beabsichtigen, geeignet.** Pension mit Zimmer von **fr. 5.50** an. Prospekte versenden: 4131a.6.6
Gebrüder Egger, Besitzer von Kurhaus **Frutt am Melchsee,** 1900 Meter über Meer.

Deutschen und Französischen Cognac
Whiskey
Kirschenwasser
Zwetschgenwasser
Rum, Arac
Punschessenzen
empfiehlt 9328*
Karl Baumann
Karlsruhe, Akademiestr. 20.

Damen finden discrete und liebevolle Aufnahme bei Frau **Burgi,** Hebamme, **Colmar,** Judeng. 4. 1830a.52.20

Anerkannt feinstes
Salatöl
vollständig geruch- u. geschmacklos
empfiehlt
Emil Bindner
Freiburg i. Brg.
Merianstrasse
Ecke Weberstrass.
3824a.14.6

Fahrrad,
noch neu, unter Garantie sehr billig zu verkaufen. B14163.2.2
Winterstr. 20, 4. St., rechts.

Louis Schneider,
Weinhandlung,
Douglasstraße 15,
empfiehlt
190ler Weisswein,
reinstes Gewächs, zu **35 Pfg.** d. Liter im Faß. 7688*
— Proben werden gerne verabfolgt. —

Cravattenfabrik
P. H. Preyers jr.,
St. Tönis-Crefeld II.
Billige Bezugsquelle.
Stoffmuster u. illustrirte Preisliste kostenfrei.

Ia. 1900er Freinsheimer Schillerwein,
glanzhell, pr. Hect. M. 32.—. Vorzügl. **Roth-** und **Weißwein** à M. 40.— pr. Hct. 4007a*
C. D. Göhring, Freinsheim b. Dürkh.
Unbek. geg. Nachn.

Heidelheerwein
gegen **Blutarmuth, Darmkrankheiten,** für **Zuckerkranke,** Liter **75 Pf.** Nachn. 3248a.4.3
R. Germann, Kirchheimbolanden.

Norddeutscher
kräftiger Mittagstisch.
B14333.3.2 **Kaiserstr. 33,** 2 Tr.

Das Weisseln
von Küchen, Zimmern, Plafonds, streichen von Oelfarbe, Küchen- und Zimmermöbel 2c. wird billig und gut ausgeführt von **Ph. Müller,** Werderstraße 80a. 7145.30.28

Leistungsfähiges
Manufaktur- u. Aussteuergeschäft
gibt an Privaten, unter monatlichen Raten, Waaren jeglicher Art ab. Offert. unter Nr. 5943 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 40.38

Damen finden diskrete Aufnahme und gewissenh. Pflege bei
9331 **Frau Stecher,**
Hebamme,
Karlsruhe, Schützenstraße 79.

Ich empfehle mich im **Aufarbeiten** sämmtlicher Art
Polstermöbel und Betten.
Das **Aufmachen** der **Vorhänge,** das **Repariren** von **Jalousien,** ebenso das **Tapezieren v. Zimmern** wird prompt und billigst besorgt bei
Emil Meess, Tapezier,
4.3 **Viktoriastraße 17.** 9680
Daselbst ist auch ein **Kameeltaschen-Divan** zu **verkaufen.**

Melassetorfmehlfutter
(ca. 41% Zucker u. ca. 20% Wasser)
Patent Schwartz,
billigst bei 9351*
Karl Baumann,
Karlsruhe, Akademiestraße 20.

Badischer Frauenverein.

Handelsschule.

Am 20. September, Nachmittags 4 Uhr, beginnt das neue Schuljahr. Dasselbe dauert vom 20. September bis Ende Juli nächsten Jahres. Der Unterricht findet jeweils Nachmittags statt. Er zerfällt in solche Fächer, zu deren Besuch jede Theilnehmerin verpflichtet ist (Hauptfächer), und solche, deren Besuch nach Wahl stattfinden kann (Nebenfächer).

Die Hauptfächer sind:
1. Handelswissenschaft . . . . . 1 Stunde wöchentlich,
2. kaufmännisches Rechnen . . . . 2 Stunden „
3. doppelte Buchführung und kaufmännische Korrespondenz . . 3 Stunden „
4. Handelsgeographie . . . . . 1 Stunde „

Die Nebenfächer sind:
5. Schönschreiben und Rundschrift . 1 Stunde „
6. Stenographie . . . . . 2 Stunden „
7. französische Korrespondenz . . . 1 Stunde „
8. englische Korrespondenz . . . . 1 Stunde „
9. Maschinenschreiben . . . . . 2 Stunden „ und die nöthigen Uebungsstunden.

Das Schulgeld beträgt für sämmtliche Hauptfächer zusammen (1—4) 35 Mk. Für die nach Wahl mitzunehmenden Nebenfächer (5—9) zahlen die Theilnehmerinnen an den Hauptfächern für jedes einzelne Fach 10 Mk.

Wer ausschließlich einzelne oder alle Nebenfächer besucht, zahlt für jedes einzelne Fach 20 Mk. 7744*

Anmeldungen werden an unterzeichnete Stelle erbeten.

Karlsruhe, den 20. Juni 1902.

Der Vorstand der Abtheilung I, Gartenstraße 47.

Versteigerung.

Montag den 11. August, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr werden im Auftrag im **Auktionslokal Zähringerstraße 29** gegen Baar versteigert:

Schöne weiße Damenhemden mit Handstickerei, Damennachthemden, weiße und farbige Unterröcke, weiße und farbige Unterhosen, Bettjacken, Unterjacken, Normalhemden, Tischgedecke mit Servietten, Theegedecke, Jaquard- und Gerstenkornhandtücher, Leintücher, Kopfziechen, wollene Bettdecken, Taschentücher, Herren- und Knabenanzüge, blauleinene Arbeitsjacken und Ueberhosen, Vorhänge, Corsetten und Badehosen,

wozu Liebhaber einladet 9823

S. Hischmann, Auktionsgeschäft.

Dr. L. Berberich

Douglasstrasse 15 9682.3.3

von der Reise zurück.

Wirthschaftsübernahme und Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich die **Wirthschaft**

Hotel Neuroth,

Station Etzenroth im Albthal,

übernommen habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthen Gäste auf das Reellste zu bedienen. **Jeden Donnerstag Schlachttag. Reine, guterhaltene Weine, ff. Printz'sches Export- und Lagerbier.**

4339a Hochachtungsvoll

A. Maier, Wirth u. Metzger.

Ratgeber für Frauen

Soeben 10. Aufl. erschienen. (Illustrirt)*

Hochwichtige Erfindungen, patentirt u. preisgekrönt, sicher und unschädlich. ärztlich begutachtet.

Neue Erfindung D. R. Pat.
Unerreichbar einfach und von grosser Zukunft.
Unentbehrlich für jede Frau.

*) Direkter Bezug geg. 1,40 M. durch die Erfinderin, fr. Hebammo

Wwe. E. Schmidt, Berlin S.W. **Ritterstrasse 49.**

Versandhaus hygien. Artikel. Katalog, Gutachten etc. 20 Pf. 3509a*

Pessimistische Herzkranke,

die anfangen, zu verzweifeln und an Erfolg nicht mehr glauben, lernen eine neue, einfache, erfolgreiche Kur kennen, wenn sie sich die Mühe einer Anfrage machen. Keine Laien- — keine Medizinkur!

Anfragen befördert sub „Epochemachend" Ins.-Bureau **Max Caspar, Berlin W.,** Glebitschstr. 34. 1824a

Schneidiger Schnurrbart in 8 Tagen!

Herr Andreas G . . I in Augsburg schreibt: „Theile Ihnen mit, daß ich nach Gebrauch Ihres **Bartwuchsmittels Cavalier** einen schneidigen Schnurrbart bekommen habe. Meine Collegen haben mich ganz bewundert, als sie mich **nach 8 Tagen** sahen. Einen besseren Beweis für die hervorragende Güte meines weltberühmten **preisgekrönten Bartwuchsmittels Cavalier** gibt es nicht. Trotz aller nichtssagenden Reklame meiner Concurrenz existirt kein besseres und billigeres Mittel als: **Cavalier.** Zur Sicherheit meiner Abnehmer **garantire ich bei Nichterfolg die Zurückzahlung des Betrages.** Preis pro Dose Stärke I. 2 Mk., Stärke II 3 Mk., Stärke III 6 Mk. III ist besser wie II u. II besser wie I. Versandt gegen Nachn. od. Voreinsendung. Ausland nur gegen Voreinsendung. Porto extra, bei 2 Dosen **portofrei.** Nur allein ächt bei **Heinrich Küppers Nachf., Köln a. Rh. W. 59.**

ältestes und **größtes Geschäft** diese Art am Platze. 1394a

Patent-Anwalt C. Kleyer Karlsruhe (Baden) Tel.: No 1303 Kriegstr. 77.

Bernh. Kranz,

36 Kaiserstr. 36, Ecke Kronenstr.

empfiehlt

	1 Pf.	3 Pf.	5 Pf.
	₰	₰	₰
Kaisermehl Nr. 0 .	16	45	70
Kaisermehl Nr. 00 .	18	50	80
Kaiserauszug . . .	20	55	90
Echt Ung. Kaiserauszug	24	70	110
Feinsten Kernen-Gries	18	50	80
Feinsten franz. Gries	20	—	95
Preßhefe, täglich frisch von 3 Pf. u. 5 Pf. an.	à 45	à 42	à 40

Hülsenfrüchte, Dürrobst, Eierteigwaaren, Suppenartikel, Kaffee, Thee, Chocolade, Cacao, Zucker, Südfrüchte, Oele, Waschartikel, 7002 **Vogel- und Hühnerfutter** 2c. in nur vorzüglicher, stets frischer Waare u. zu äußerst billigen Preisen.

Französische Haarfarbe

von **Jean Rabbt** in **Paris.**

Greise und rothe Haare sofort braun und schwarz unvergänglich echt zu färben, wird Jedermann ersucht, dieses neue gift- und bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt, **à Carton M. 2.50.**

Lockenwasser

giebt jedem Haar unverwüstliche Locken und Wellenkräuse, **à Glas M. 1.00.**

Bartpflege

ist das Beste für schöne Herren-Bärte, giebt haltbar gutes Façon, macht weich ohne zu fetten, **à Glas M. 1.00.**

Entsaarungs-Pomade

entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts und der Arme gefahr- und schmerzlos, **à Glas M. 1.50.**

Englischer Bart-Wuchs

befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verstärkt dünngewachsene Bärte, **à Glas M. 2.—.**

Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröthe und Sommersprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und Hände werden durch

Bernhardt's Lilienmilch

radikal beseitigt und die rauheste, sprödeste Haut wird über Nacht weich, weiß und zart, **à Glas M. 1.50.**

Birken-Kopfwasser

hilft am besten gegen das **Dünnwerden der Kopfhaare,** kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schinn wieder bildet.

Ist allein echt zu haben à Glas M. 1.50 und M. 2.50.

Schwache Augen

werden nach dem Gebrauch des **Tyroler Enzian-Branntweins** so gestärkt, daß in den meisten Fällen keine Brillen und Augengläser mehr gebraucht werden, à Glas 1.50 M. — Derselbe ist zugleich **haarstärkendes Kopf- u. antiseptisches Mundwasser.** Gebrauchsanweisung umsonst.

Zu haben bei:
Wilhelm Weber, Drogerie, Douglasstraße 8,
T. Delpy, Friseurgeschäft, Herrenstraße 17. 9641.3.2

Zuckerrübenschnitzel,

getrocknete,

Torfstreu, Torfmull

empfiehlt 9322*

Karl Baumann,

Akademiestraße 20.

Wegen Geschäfts-Uebergabe verkaufe ich, um mein Lager zu räumen, sämmtliche

Grabdenkmäler

in

Granit-, Syenit- und Sandstein

zu jedem annehmbaren Preise.

Hochachtungsvoll

Hch. Kromer Wittwe

Grabdenkmalgeschäft

34 Karl-Wilhelmstrasse 34 • beim Rondell.

NB. Bemerke noch, dass ich alle Aufträge und alle Maassarbeiten bis zu Allerheiligen prompt und billig besorgen werde. Nach Auswärts freie Aufstellung.

9739

30 Tage zur Probe!

versendet die **Stahlwaren-Fabrik und Versandhaus 1. Ranges**

BRILLANT FABRIK-MARKE

Gebrüder Rauh,

Gräfrath bei Solingen, das

„Deutsche Flottenmesser"

mit Kompass

wie nebenstehende Zeichnung **Nr. 1900,** mit 2 aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und Korkzieher, imit. Elfenbeinheft, hochfein verziert, zum Preise von nur **Mk. 1.30 franko;** für Eingravieren eines jeden beliebigen Namens, fein vergoldet und verziert, berechnen wir **nur 10 Pfg.**

NEU gesetzlich geschützt und in keinem Laden zu haben. NEU

Sollte vorstehendes Muster nicht gefallen, so bitten wir nach unserem Katalog zu wählen, derselbe enthält eine grosse Auswahl in Taschenmessern.

Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Garantieschein:

Nichtgefallende Ware tauschen wir bereitwilligst um, oder zahlen das Geld zurück.

Umsonst und portofrei

versenden wir an Jedermann unsern neuesten illustrierten

Prachtkatalog Ausgabe 1902

mit über 2500 Abbildungen von Solinger Stahlwaren, Lederwaren, Gold- und Silberwaren, Haushaltungsgegenständen, Uhren, Uhrketten, Musikwaren, Pfeifen, Cigarren, Cigarrenspitzen, Spielwaren, Regenschirmen, Spazierstöcken und sonstigen vielen Neuheiten.

Bemerken noch, dass **nur elegante, gediegene, gute** und **preiswürdige** Ware zum Versand kommt.

Wir bitten genau auf unsere Firma und Fabrikmarke zu achten. 3242a

Jedes Messer ist mit unserem Firmastempel versehen. — Zahlreiche Anerkennungen.

Reelle Heirathen

für Damen und Herren jeden Standes unter strengster Diskretion. Gefl. Offert. an **Joh. Petri,** Gartenstr. 10, Karlsruhe, erbeten. 1824

NB. Retourmarken sind beizulegen.

Heirath!

Waise eines Großindustriellen, 23 Jahre alt, christl. Religion, mit einem Baarvermögen von 160,000 Mark, wünscht sich entsprechend zu verehelichen. Es wird weniger auf Vermögen, vielmehr auf Solidität und Charakter Gewicht gelegt. Anträge unter **„Industriellen-Waise"** an das Insertionsorgan „Internationale Revue", **Budapest,** Csengerigasse 72. Anonyme Anträge bleiben unberücksichtigt. Discretion verbürgt. 4482a

Reelle-Heirath.

Junger Kaufmann, 30 Jahre alt, mit eigenem gutgehendem Geschäft, in einer kleineren Industrie- u. Garnisonsstadt Badens, wünscht sich mit einem häuslich erzogenen tüchtigen Fräulein, nicht unter 20 Jahren, mit Vermögen, zu verheirathen. Fräulein, welche Lust und Liebe zu einem Geschäft haben, bitte ich, ihre näheren Verhältnisse mir unter Chiffre 4437a an die Exp. der „Bad. Presse" mitzutheilen. Anonym zwecklos. Diskretion wird zugesichert. Photogr. erwünscht. 2.2

Ankauf.

Wer abgelegte **Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Möbel** zu verkaufen hat, sende seine Adresse an **Salomon Gutmann, Zähringerstr. 25.** B14363

Theilhaber-Gesuch.

Für eine im besten Betriebe befindliche, nachweisbar sehr rentable Kunst- und Handelsgärtnerei, speziell Versandtgeschäft, in Mitteldeutschland, wird zur Erweiterung und kaufmännischen Leitung eine geeignete Kraft mit einer Einlage von 50 bis 60 000 Mark als Theilhaber gesucht. Kenntnisse der Branche nicht nothwendig. Offerten unter Nr. 4350a an die Exped. d. „Bad. Presse" erb. 11.4

Verpachtung. Wirthschafts-

Für zwei gutgehende, altrenommirte Wirthschaften, Gasthaus zum Lamm in Bickesheim/Durmersheim, und Gasthaus zur Blume in Durmersheim werden tüchtige, kautionsfähige **Pächter gesucht.** Erstere ist auf den 1. Oktober, letztere auf den 1. September ds. Js. **zu verpachten.**

Näheres in der 8837*

Mühlburger Brauerei,

vorm. Freiherrl. von Seldeneck'sche Brauerei in Karlsruhe-Mühlburg.

PATENT- u. techn. BUREAU A. SCHWEIZER Kaiserstrasse 36. KARLSRUHE 9456

Geo Schmidt

Vertreter der Naturheilkunde

65 Waldstr. 65 (Ludwigsplatz).

Sprechst. v. 11—12, 1—4, 7—8 Uhr, 4.1 Sonntags v. 11—1 Uhr. 9788

Meine **MUTTER** kauft alle

Nährmittel, Sauger, Milchflaschen, etc. nur in der Drogerie:

Anton Kintz

Ecke Westend- und Sofienstrasse 7119

Lilionese

(kosmetisches Schönheitsmittel) wird angewendet bei Sommersprossen, Mitessern, gelbem Teint und unreiner Haut, à Fl. 3 M., halbe Fl. 1,50 M.

Lilienmilch

macht die Haut zart und blendend weiß, à Fl. 1 M.

Bartpomade à Dose M. 3,00, halbe Dose M. 1,50, **befördert** das Wachsthum des Bartes in nie geahnter Weise.

Chinesisches Haarfärbemittel, à Fl. 3 M., halbe Fl. 1,50 M., färbt sofort echt in Blond, Braun und Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Oriental. Enthaarungsmittel, à Fl. 2,00 M., zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gerne wünscht, im Zeitraum von 5 Minut., ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut.

Allein echt zu haben bei **W. Krauss,** Parfümeur, in **Köln.**

Die alleinige Niederlage befindet sich in **Karlsruhe** bei **H. Bieler, Kaiserstraße 223.** 5526*

2 geb. Herren

mit **Mk. 1000—2000** Kapital bietet sich bei groß. Unternehmen in **Deutschl., Schweiz** und **Frankr.** verir.

sof. Lebensstellung.

Off. unt. B14320 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Tüchtiger **Hotelier,** solvent, dessen Frau tüchtig in Küche, kinderlos, **sucht** bis Oktober ein gangbares **Hotel zu pachten,** späterer Ankauf nicht ausgeschlossen. Derselbe wäre auch bereit, den **Ausschank** einer großen **Münchener Brauerei** zu übernehmen. Offerten unter Nr. 4481a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Für eine gutgehende

Wirthschaft in Karlsruhe

wird ein tüchtiger, kautionsfähiger

Pächter gesucht.

Metzger bevorzugt.

Näheres in der **Mühlburger Brauerei,** vormals Freiherrl. von Seldeneck'sche Brauerei, in **Karlsruhe-Mühlburg.** 8502*

The Berlitz School of Languages,
Kaiserstrasse 132, 2 Treppen.
Institut zum Zwecke des Studiums fremder Sprachen, für Erwachsene, Herren und Damen, unter Oberleitung des Herrn Professors **M. D. Berlitz.**
Zwei goldene Medaillen auf der Pariser Weltausstellung.
Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Spanisch, Deutsch 2c.
Conversation. ◆ Correspondenz. ◆ Litteratur.
Prospekte gratis und franco. 9427

Erziehungsanstalt von Dr. Plähn
Berechtigte Privat-Realschule Waldkirch i. B.
Badischer Schwarzwald.
100 Pensionäre, 13 Lehrer. — Pension und Schulgeld von 900 Mk. (Sexta) bis 1200 Mk. (Untersecunda). Sorgfältigste Ueberwachung auch bei den Schularbeiten. 9257.8.5
Beginn des neuen Schuljahres: 22. September.

Werkführer- u. Monteur-Schule Mannheim. 4059a.10.7
Aufnahmebedg.: Erfolgreicher Besuch einer Gewerbe- oder gewerblichen Fortbildungsschule, Zurückleg. des 18. Lebensjahres, 4-jähr. Praxis (mit Lehrzeit). Beginn des Schuljahres 16. September. Ein Jahreskurs. Schulgeld 25 Mk. Lehrplan erhältlich durch das Rektorat der Gewerbeschule, wohin auch Anmeldungen und Anfragen zu richten sind. **Herth,** Rektor.

Polytechnisches Institut, Friedberg in Hessen, bei Frankfurt a. M.
Programme kostenfrei. Prüfungs-Kommissar.
I. **Gewerbe-Akademie** f. Maschinen-, Elektro-, Bau-Ingenieure und Baumeister. 6 akad. Kurse.
II. **Technikum** (mittlere Fachschule) f. Maschinen- u. Elektro-Techniker. 4 Kurse. 3320a.7.5

Anhaltische Bauschule, Zerbst
Abgangszeug. v. Verbande Deutsch. Baugewerksmeist. anerk.
Staatsaufsicht. Lehrpläne kostenfrei.
Hochbau-, Steinmetz- u. Tiefbautechniker.
Direktion: Opderbecke, Prof. 2963a

Wilh. Eckert, Uhrmacher, Karlsruhe,
Marienstraße 20, neben dem Apollotheater, empfiehlt sein großes Lager in **Taschenuhren, Regulateuruhren, Wand- und Weckeruhren** mit und ohne Schlagwerk, **Jahresuhren. Trauringe** in 8- und 14kar. Gold gestempelt, von **13—30** Mk. das Paar, je nach Gewicht. **Uhrketten, Armbänder, Ohrringe, Broschen, Ringe** in Gold und Silber, **Fassungen** für neue 2-Markstücke passend habe billigst auf Lager.
Bekannt billige und gewissenhafte **Reparaturen** an Uhren aller Art, sowie Spieldosen, Brillen und Goldwaaren. 9346.30

Fritz Ziller's Kresapolseife
mit Marke Hund.
Auf verschiedenen Ausstellungen mit gold. u. silb. Medaillen ausgezeichnet.
Anerkannt wirksamstes Zerstörungsmittel sämmtlicher Angeziefer unserer Hausthiere und Pflanzen.
Fritz Ziller's Kresapolseife
mit Marke Kreuz. 2589a.12.8
Vorzüglichste Heilseife gegen **alle Arten Hautkrankheiten; unentbehrlich** zur **Desinfizierung der Wäsche, Wohnräume, Mobilien etc.**
Von Aerzten, Thierärzten und Chemikern bestens empfohlen.
Zu beziehen durch die meisten Apotheken u. Droguerien.
Hauptniederlage bei:
Georg Kittler, Adelshoffengasse 54, **Schiltigheim i. Els.**

Achten Sie darauf, dass Ihnen
Zuntz Gebrannte Kaffees
Nur in Packeten mit vollem Firma-Aufdruck **A. Zuntz sel. Wwe.,** Kgl. etc. Hofl., Bonn, Berlin, Hamburg, verabreicht werden. 3039a.10.6
Caramelisirte und **hellglasirte Röstung**
à Mk. 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.— per ½ Kilo.
Verkaufsstellen durch Firmenschilder kenntlich.

Taunus-
Mineral-Brunnen Grosskarben.
Preisgekrönt
auf allen beschickten Ausstellungen.
„**Taunus**", hervorragendes Kur- und Tafelwasser,
„**Taunus**", Aerztlich empfohlen.
„**Taunus**", Unübertroffen an Wohlgeschmack u. Lieblichkeit, pur oder in Vermischung.
Das Beste zu Schorle Morle.
Lieferungen frei in's Haus, nach Auswärts ab Bahnhof, durch das Haupt-Depôt 9427.4.4
Cillis & Co., Hoflieferanten, Karlsruhe.
Telephon Nr. 1142.

Diskrete Enthindung
mit bester Pension u. gewissenhaftester Pflege finden Damen bei 5525.15
Frau Ullrich, Hebamme, Douglasstraße 30, 2. St., Karlsruhe.

Hypothekgelder 9348
auch Baugelder, werden unt. günstigen Bedingungen von Ia. Hypothekenbank gewährt. Näheres Mathystr. 8, p.

Elektrizitäts-Aktien Gesellschaft vorm. C. Buchner Wiesbaden und Karlsruhe. 1691a
Elektrische Licht- und Kraftanlagen in jedem Umfange.
Centralen für Städte. Lieferung sämmtlicher Bedarfs-Artikel.
Ingenieur-Besuch und Prospekte kostenfrei.

Möbelfabrik u. Lager
von
Pottiez-Schroff,
Werderstraße 57,
empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten **Kasten- u. Polstermöbeln, Betten, Spiegeln, Stühlen, Bettfedern** 2c.
In Folge eigener Fabrikation und großer, vortheilhafter Einkäufe streng reell und billig.
Komplette Aussteuern in jeder Preislage finden besondere Berücksichtigung.
Ansicht gerne gestattet.
Theilzahlung nach Uebereinkunft.
Aufarbeiten von **Polstermöbel** bei billigster Berechnung. 9329.52.38

Ministeriell genehmigte
Darmstädter Schlossfreiheitslotterie
beste Gewinnaussichten.
Abzugsfreie Gewinnauszahlung
Mögliche Höchstgewinne in baarem Gelde **250,000, 200,000, 100,000** Mark.
Schnelle Entscheidung in nur 2 Classen. I. Classe **14. Aug.** II. Classe 18.—22. Sept. 1902.
Es kosten

Klassenloose		Volloose	
1/10	3 Mk.	1/10	6 Mk.
1/5	6 „	1/5	12 „
1/2	15 „	1/2	30 „
1/1 f. jed. Kl.	30 „	1/1 f. beide Kl.	60 „

Nur 25000 Loose. Nur 25000 Loose.
Wenn Volloose in 1. Klasse gewinnen, so wird der vorausgezahlte Preis 2. Klasse mit dem Gewinn wieder herausgezahlt.
Für Porto und Gewinnliste sind 20 Pfg., bei gewünschter Zusendung der Loose als Einschreibesendung weitere 20 Pfg. zu jeder Klasse mitzusenden. Bei Volloosen sind nur einmalig 30 bezw. 50 Pfg. einzusenden.
Loose sind zu beziehen, auch gegen Nachnahme, von:
Friedrich Sessler, Baden-Baden, Langestr. 36. 2997a

Sudoral
beseitigt schnell und sicher die üblen 8966 Folgen von 10.8
Hand-, Fuß- u. Achselschweiß,
ohne denselben zu unterdrücken; besser wie Streupulver und Creams. Erfolg garantirt. — Erhältlich bei
Carl Roth, Hofdrogerie.

!! Damen !!

Karl Roth, Hofdrogerie, **Louise Wolf Wwe.,** Karl-Friedrichstraße, **H. Bieler,** Friseur, Kaiserstr. 227.
Verlangen Sie ausdrücklich Dr. Brown's Enthaarungsmittel. 1833

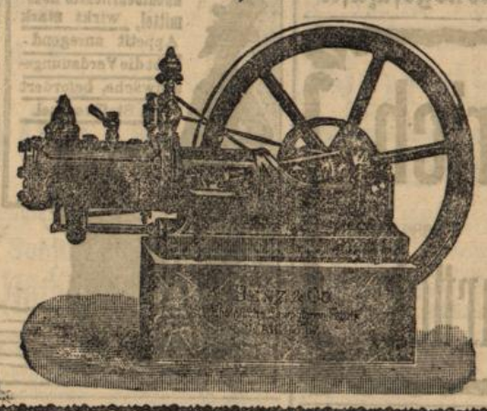
32 000 Pracht-Betten
wurden vers. Ein Beweis, wie beliebt m. Betten sind. Ober-, Unterbett u. Kissen mit weich. Bettf. gef. zus. nur **12 M 50 ₰.** 2337a.26.8
Prachtv. Hotelbetten 17½ Rothe **Ausstattungsbetten** compl. nur **22½ M.** Nichtp. zahle das Geld retour. Preisl. gratis.
A. Kirschberg, Leipzig 36.

Badenia-Fahrräder
hervorragend in
Bauart
Arbeit
Material.
Eisenwerke Gaggenau
Aktien-Gesellschaft 1833a*
Gaggenau (Baden).
Vertreter: **Emil Kessler, Karlsruhe,** Waldstrasse 30.

Flammer's Seife
ist die beste für Wäsche und Hausgebrauch. 1186a
Gibt der Wäsche einen angenehmen frischen Geruch.

Ausführung von Tiefbohrungen
zur Beschaffung grosser Wasserquanten für die Industrie, zur Erschliessung und Fassung von Thermal- und Heilquellen, Schürfbohrungen nach Kohlen, Erzen, Salzen, Thone etc.
Beste Referenzen. Coulante Bedingungen. Civile Preise! 3944a.7
Rauch & Gebhardt, Hof i. Bayern, I,
Tiefbohr-Unternehmung.

Benz & Co., Rheinische Gasmotorenfabrik, Act.-Ges., **Mannheim.**



Neuer Kraft-Gasmotor „BENZ"
sein Gas selbst erzeugend.
Betriebskosten 1-2 Pfg.
pro Pferdekraft und Stunde, je nach Grösse des Motors.
Gas-, Benzin- und Spiritusmotoren, Benzin- und Spirituslocomobilen, Motorwagen.
Prospecte und Kostenanschläge gratis. 429a.14

Dampfziegelei Langensteinbach
(Anschluß an die Albthalbahn)
liefert **hartgebrannte rothe Maschinensteine** 3700a **bester Qualität** zu billigsten Tagespreisen. 14.13

Bredow's Nährkaffee
ist der beste 2100a.8
Gesundheitskaffee,
da er im Geschmack und Aroma dem Bohnenkaffee gleichkommt, aber **nahrhafter und wohlbekömmlicher** ist.

Ges. geschützt!
Postversandt unter Nachnahme franko.

Qual:	*	I	II	III
1 Pfd. Mk.	1.20	1.00	0.75	0.50
½ „ „	0.65	0.55	0.40	0.28

Th. Benetz, Karlst. 82
W. Baum, Werderpl. 27
F. Benzel, Amalienstr.
K. Beringer, Kreuzst. 10
B. Behrmann Rudolfst.
E. Däuble, Augartenst.
St. Eckert, Ostendst. 1
K. Feldmann, Schützenstr.
C. Frohmüller, Hoflief.
F. Imle, Hirschstr. 13
A. Kühn, Schützenst. 13
Kupferer, Kaiserallee
Lehmann, Bernhardst.
H. Mösch, Lessingstr. 5
P. Müller, Marienst. 58
V. Merkle, Hoflieferant
O. Mayer, Wilhelmstr.
F. Oesterle, Blumenstraße 21
J. Reis, Rudolfstr.
E. Schneider, Kriegstraße 122
A. Schwindke, Gartenstr. 13
W. Seemann, Waldstr.
W. Weber, Douglasst.
P. Wenninger, Adlerstraße 22
Räuchle, Durlach.
Luger, „
Mirring, „
Engros-Depot für Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen:

Bredow & Co., Nährkaffeefabrik, **Schiltigheim** i. Els.

4340a9.

Apfelwein,
gesündestes Getränke, liefert in bekannter Güte 8971.10.7
Dampfkelterei Schultz, Rastatt.
Fässer sind einzusenden.

Wenig gebrauchter, 3½ HP.
Benz-Motorwagen
dreisitzig, hat billigst zu verkaufen 4423a.10.2
Aug. Mappes in Heidelberg.

Zahn-Atelier
von 9812*
Lina Owitz,
Kaiserstrasse 107.

Reparaturen und Stimmungen
an **Klavieren und Harmoniums** übernimmt zur **gediegensten Ausführung**
Ludwig Schweisgut.
Hoflieferant, Karlsruhe
4 Erbprinzenstraße 4.

Reparaturen 7898
an Fahrrädern werden unter Garantie für tadellose Arbeit aufs gewissenhafteste prompt und billigst ausgeführt. Räder werden auf Wunsch abgeholt und wieder ins Haus gebracht.
Wilh. Ratzel,
Winterstraße 30, 2. Stock.

Fahrbare Brennholz-Säge- und Spaltmaschinen,
neuester und solidester Konstruktion System Pflüger, liefern
Eßlinger Holzbearbeitungsmaschinenfabrik Pflüger & Steinert, Esslingen a. N.
Daselbst ist auch im Auftrage eine **gebrauchte Sägmaschine zu verkaufen.** 4132a.27.2

Fahrrad-Halbrenner,
gut erhalten, billig zu verkaufen.
Schützenstr. 6, 2. St. B14094.3.3

Geschenke zum Mitbringen.

Von C. Eysell-Kilburger (Berlin).

(Nachdruck verboten.)

Wenn unsere sommerliche Erholungszeit im Gebirge oder an der See im letzten Viertel steht, so erfährt die schöne Ruhe unseres Gemüths und unserer Nerven schon eine leise Erschütterung. Neben der Sorge um Einpacken, die Beförderung des großen Frachtkoffers, das Abschätzen der Trinkgelder drängt sich allmählich die Frage in den Vordergrund: was sollen wir nur mitbringen? Und bei der vielen Zeit, die uns zur Verfügung steht, bei der breitspurigen Erledigung der einfachsten Dinge, die wir in der Muße der letzten vier Wochen uns angewöhnt haben, gewinnt diese Frage eine schwere Wichtigkeit.

Von nun ab kann man uns häufig beobachten, wie wir in der „Strandstraße“ oder je nachdem in der „Waldstraße“ im ernstesten Ueberlegen vor den Buden, Läden oder „Bazaren“ stehen, prüfend, erwägend und dennoch rathlos gegenüber der verwirrenden Mannigfaltigkeit dessen, was uns zum Kaufen lockt.

Zuerst ist die Sache nicht ohne Reiz. Alle diese zur Schau gelegten Dinge in ihrer geschickten Benutzung irgend eines charakteristischen Landesproduktes, in ihrer Kühnheit, mit der sie versuchen, daneben noch einen praktischen Zweck zu heucheln, sind recht amüsant anzusehen. Wir brauchen uns ja mit der Entscheidung nicht zu beeilen, können in aller Gründlichkeit erwägen, es bleibt uns noch so viel Zeit. —

Nachgerade aber wird die Frage brennender. Wir merken, daß wir ihrer Lösung trotz eines drei- oder viertägigen Schaufensterstudiums nicht nähergetreten sind. Wir kennen sie nun fast alle, diese Herrlichkeiten: die große geschnitzte Perlmuttermuschel, auf der immer die überschlanke Nymphe im Badeanzuge sich mit vorgestreckten Armen in die Fluthen stürzt; die allerliebsten, gleichfalls aus Perlmutter geschnittenen Eierlöffelchen, denen wir freilich zutrauen, daß sie unter den Händen einer robusten Küchenfee sehr bald in Atome zersplittert werden; die Muschel, auf der eine Froschmama aus Bronze sitzt und ihr Kleines mit der Milchflasche aufschreckt; der Seehund als Briefbeschwerer; das Portemonnaie mit Seehundsfell überzogen, dessen gesträubte Haare sich aufrichten wie ein Wald von Nadeln, um den kostbaren Inhalt zu schützen!

Wenn man unbefangen die Erzeugnisse dieser Geschenkindustrie ansieht, so muß man zugeben, daß eigentlich Erstaunliches geleistet wird. Immer kommt es doch darauf an, die Landes- oder Seeprodukte zu verwerthen, wobei es sich oft um ein recht ungefüges Material handelt, das der künstlerischen Behandlung die erdenklichen Schwierigkeiten in den Weg legt. Die fertige Sache soll das Material in seiner Eigenthümlichkeit zur Geltung bringen, soll womöglich eine Idee verkörpern, die im inneren Zusammenhang mit dem Material steht; sie soll hübsch und ansprechend sein, soll, wenn es irgend angeht, einen praktischen Zweck haben oder doch zum mindesten die Illusion eines solchen erwecken, und soll nicht zu theuer sein. Daß sie gudem neu in der Erfindung sein sollte, wäre zu viel verlangt, denn die Industrie hat sich von jeher auf diesem Gebiete so rührig gezeigt, daß schon seit langem jede Idee ausgenutzt erscheint, es sich jetzt immer nur um Variationen im Kleinen handeln kann.

Der Trinkbecher aus Rubinglas mit eingeschliffener oder in Gold aufgedruckter Ansicht, die Dose aus Marmor, der marmorne Briefbeschwerer mit eingelassener farbiger Landschaft, die auseinanderzuschlagende Rose oder Tanne, die in ihrem Innern die Ansichten gleich dutzendweise bergen, sind fast so alt wie die Sommerfrischen überhaupt und haben sich so streng konservativ wie möglich bewahrt, höchstens daß man die gemalten oder lithographirten Ansichten durch Photographie oder eine sonstige Reproduktionstechnik ersetzt hat. Solange Reisende ihren Fuß in die Schweiz und Tirol gesetzt haben, sind sie mit geschnitzten Gemsen und kunstvoll gefügten Miniaturschweizerhäuschen beladen zurückgekehrt; auf dem Lido von Venedig bieten die „Muschelmänner“ heute noch ebenso wie vor undenklichen Jahren die mehrreihigen Colliers aus winzigen Perlmuttermuscheln und kleinen Glasperlen, die mit rothem Seidenbande verknüpften drei Seepferdchen, die „ganze Familie“, nämlich Vater, Mutter und Kind, feil, und jeder Harzreisende kennt genugsam die „Waldmosaiken“, Kasten, Kalender, Stehrahmen, mit Tannenzapfenschuppen, Eicheln, Bucheckern, Erlen usw. beklebt, die Tabakspfeifen mit dem geschnitzten rothbäckigen Männerkopf, dessen eisgrauer Bart so gut durch graue Baumflechte imitiert wird.

An der Nord- und Ostsee spielt natürlich die Muschel eine Hauptrolle, und da der dortige Gewinn an Muscheln nicht eben blendend ist, so werden starke Anleihen bei den großen, farbenprächtigen Südseemuscheln gemacht, die man schon als etwas so Selbstverständliches hinnimmt, daß man ganz übersieht, daß sie eigentlich herzlich wenig zu dem Zwecke taugen, ein Erinnerungsstück an unsere deutschen Meere zu ergeben. Mit ihren bizarren Formen, ihrer feinen Färbung, besonders dem leuchtend reinen Rosa oder dem Gelbroth der Innenfläche sind sie an sich schon die geborenen Schuckstücke für Kamin- und Spiegelsimse, und wenn noch eine Holzplatte, wenn drei Füßchen aus Bronze darunter gesetzt werden, so ist der Briefbeschwerer, die Schmuckschale fertig.

Da können unsere bescheidenen deutschen Muscheln freilich nicht mit. Es wirkt betrübend kümmerlich, wenn man eine gewöhnliche schwarze oder dunkelblaue Miesmuschelschale erblickt, die durch eine angefügte Nadel und die in Silberbronze aufgemalte Inschrift „Zinnowitz“ sich nun anmaßt, eine Brosche vorzustellen, und auch die flachen weißen Nordseemuscheln mit ihrem zartgelben inneren Anhauch haben erst mancherlei an Ständern, Füßen, Bronzefigürchen nöthig, ehe sie wirklich als das erscheinen, was sie vorstellen möchten: Aschenschalen, Stecknadelschalen, Uhrhalter, Salzfässer. Viel besser sind die ausländischen Perlmuttermuscheln daran, sie wirken allein durch ihre leuchtend schöne Substanz, ob sie nun ganz abgeschliffen auftreten, oder zur Hälfte ihre grüne, wie patiniert aussehende Oberfläche zeigen. Solch kleines eiförmiges Muschelchen bedarf nur eines Stiles aus Nickel, um ein vollendeter Kompottlöffel, dreier, an der gewölbten Seite eingeschlagener Stifte, um je nach Größe, Salzfaß, Aschenschale, Schmuckbehälter zu sein; die beiden Muschelhälften brauchen nur dos à dos verbunden zu werden, um eine Schale mit Fuß zu bilden, die nichts zu wünschen übrig läßt. Und nun gar die großen, massigen Exemplare — was läßt sich daraus alles herstellen! Ganze Wirthschaftsausrüstungen sieht man daliegen, an Eierlöffeln, Obstmessern, Konfektgabeln, Butter- und Käsestechern, an Salatbestecken, Fisch- und Tortenhebern, Lichtschirmen für die Kerze. Am meisten nach Gebühr wird aber die große Perlmuttermuschel behandelt, wenn man sie in ihrer ursprünglichen Form belässt und als Zierstück betrachtet, oder mit eingeschnittenen kunstvollen Landschafts- und Figurendarstellungen versieht. Hierbei wird oft etwas wirklich Künstlerisches geleistet, was um so schwerer wiegt, wenn man das spröde Material in Betracht zieht.

In den Ostseebädern steht der Bernstein in hoher Gunst. Allerlei Kleinigkeiten, kleine Pfeifenköpfe und Cigarettenspitzen, Stock- und Schirmgriffe, und vor allem Schmucksachen, Brochen, Ohrringe, Armbänder, Gürtelschließen, Nadeln und Schmuckkämme werden daraus gefertigt. Je heller und durchsichtiger der Bernstein ist, um so mehr wird er geschätzt, um so größere Sorgfalt wird dem Schleifen zugewendet. Es gibt einzelne Stücke, die in ihrer absolut klaren, hellen Substanz und dem Brillantschliff besonders bei Abend ganz den Eindruck von echten Topasen machen. Für die erstgenannten Sachen wird nicht der blaßgelbe, undurchsichtige Bernstein angewendet; nicht gerade glücklich ist für Schmuckstücke die gleichzeitige Verwerthung beider Sorten an einem Stück.

Mehr Nordseespezialität ist dagegen der Seehund. Für ungezählte Dinge muß das steife, borstenartige Vließ dieses Wasserbewohners herhalten, und es muß gesagt werden, daß die Verwendung oft so „haarig“ wie möglich ist. Fußdecken, Fußsäcke, Pantoffeln aus Seehundsfell läßt man sich schon gefallen, Taschen und Pompadours mögen immerhin noch passiren, ein Thermometer, ein Kalender auf Seehundsfell, schlimmer noch ein Portrait in einem Rahmen aus diesen Borsten ist dagegen eine Geschmacklosigkeit schlimmster Art. Wenn ich jedoch in meine Kleidertasche fasse und einen Taschenkamm im Seehundsfutteral hervorziehe, wenn ich eine Kleiderbürste ergreife, deren Rücken mit Seehundsfell überzogen ist, und nun nicht recht weiß, soll mein Kleid durch Schweinsborsten oder meine Handfläche durch Seehundsborsten gebürstet werden, so fällt mir ein bezeichnendes altes Wort ein — wonach der Igel nicht zum Schnupftuch paßt.

Nun hat es freilich mit diesen Seehundsartikeln noch einen Haken, der ihre sonst nicht recht verständliche Beliebtheit erklärt. An der Nordsee florirt der Sport der Seehundsjagd; wer jemals nur ein Gewehr in der Hand gehalten, empfindet es als heilige Weidmannspflicht, einmal wenigstens vor Thau und Tag auf die Seehundsjagd zu ziehen, vom Schiff aus auf die betreffende Sandbank zu waten, dort auf dem Bauche liegend, strumpf- und stiefellos stundenlang auf den Seehund zu warten. Aber die Biester sind gewitzigt; sie kennen ihre Saisonjäger. Kaum je gelangt der Schütze zu einer Beute — es müßte denn sein, daß er den, den Seehund imitirenden, in seinem grauen Anzug im Wasser poddelnden Schiffer, der hiermit das Jagdwild anlockt, träfe. Den Lieben aber daheim werden dann allerhand Schuhe, Taschen, Portemonnaies aus dem „präparirten Fell“ des Thieres mitgebracht — die Hasen, die der Sonntagsjäger nach der Jagd im Wildpretladen ersteht.

Neuerdings hat sich die Geschenkindustrie der Nordseebäder noch durch schöne Erzeugnisse der Keramik vermehrt, opalisirende und pfauenblau schillernde deutsche Kunstgläser, und besonders die feinen Kopenhagener Vasen, auf weißlichem Grunde mattblau, violette, grünliche Blumen, Mohn, Anemonen, die unter Glasur gemalt, mit etwas verschwommenen Außenlinien gehalten, von ausgesucht feiner Wirkung sind. Daneben stark glasirte oliv und braunrothe Terrakotten mit ganz einfachen, aber sehr wirksamen, erhabenen Blumenmalereien, meist gelbliche Blumen mit grünem Laub. Ferner Vasen ohne jeden Dekor, deren Reiz in den aparten Formen (z. B. ganz schlanke Vasen mit drei Henkeln) und in den ineinanderfließenden bräunlichen, röthlichen, grünblauen Farbentönen der ganzen Fläche beruht.

Verlangt aber jemand danach, etwas ganz Raffinirtes heimzubringen, so ist auch dafür gesorgt. Fast in allen größeren Nordseebädern finden sich Handlungen von präparirten Seeungethümen, die das Unmöglichste bieten. „Der stachlige Roche, der Klippenfisch, des Hammers greuliche Ungestalt“ und noch viele andere kann man hier im präparirten und lackirten Zustande bewundern; Kugelfische, stachlich wie eine Roßkastanie mit eingesetzten Glasaugen, die je nachdem dem Schöpf etwas Sentimentales oder Zorniges im Ausdruck geben, Scheusale, die an den körperlichen Quallenkopf auf Böcklins bekanntem „Spiel der Wellen“ erinnern; daneben ganz normal gestaltete kleine Dinger, die das Auge des Laien für fromme Heringe oder junge Schellfische nehmen möchte, wenn nicht die Sorgfalt, mit der sie praparirt sind, auf etwas ganz Seltenes schließen ließe. Wem soll aber nicht das Herz aufgehen, wenn er einen getrockneten Riesensestern von ein Drittel Meter Durchmesser oder gar einen präparirten Haifischrachen mit seinen ganzen gefährlichen Freßwerkzeugen von der Reise mitgebracht bekommt! Selbst für die Erfüllung des kühnsten Wunsches ist somit gesorgt.

Für die Redaktion verantwortlich: A. Herzog.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Beilage zur „Badischen Presse“.

Nr. 61. Karlsruhe, Mittwoch den 6. August 1902. 18. Jahrgang.

Die Puppe.

Von Maxime Audouin.

(Nachdruck verboten.)

I.

Der Seeleutnant Jean d'Escoublac, der nach fünfzehnmonatlichem Feldzuge aus China zurückgekehrt war, schlief noch den Schlummer des Gerechten, als sein Bursche, der Matrose Pelo, heftig mit der Faust an die Thür donnerte, sodaß er entsetzt im Bette auffuhr.

Da er glaubte, es brenne, so sprang er aus dem Bette und sah sich Pelo gegenüber, der in beiden Händen einen mit Papieren vollgestopften Korb trug.

„Na, Kerl, was giebt's denn?“

„Entschuldigen Sie, Herr Leutnant, es ist wegen der Post, die ich Ihnen doch heut Morgen holen sollte.“

„Na, es ist gut . . . stelle alles auf den Tisch . . . Donnerwetter, ist das 'n Posten!“

Neugierig zog der junge Mann die Vorhänge auseinander, kleidete sich schnell an und machte sich an die Lektüre der umfangreichen Post.

Zeitungen, Revüen, Prospekte warf er ohne weiteres in den Papierkorb, um sich die Arbeit zu vereinfachen, als er plötzlich unter einem Haufen von Couverts ein imposantes Schreiben auf Pergamentpapier bemerkte, das mit einem breiten Wachssiegel verschlossen und an den Herrn Grafen Josephin d'Escoublac, Rue de Varenne in Paris, adressiert war.

Nun war aber Josephin d'Escoublac, der Vater des Leutnants, schon vor zwei Jahren zu einem besseren Leben hinübergeschlummert. Neugierig öffnete daher Jean den Brief und las:

Lieber Vetter!

Ich fühle, meine Tage sind gezählt, und darum möchte ich Sie, bevor ich sterbe, bitten, mir eine große Sorge abzunehmen. Ich habe eine Verwandte, eine Waise zu mir genommen, und es würde mir sehr wehe thun, müßte ich sie ohne Schutz auf der Welt zurücklassen. Dieses Kind — denn es ist noch ein Kind — wird Ihnen nicht zur Last fallen; es besitzt etwas persönliches Vermögen, und ich hinterlasse ihr alles, was ich habe; vom materiellen Standpunkt aus kann ich über ihr Schicksal also beruhigt sein; doch ich frage mich, was aus ihr werden soll, wenn ich nicht mehr bin, was bald der Fall sein dürfte. Ich bin überzeugt, Sie werden Ihrer alten Freundin diesen letzten Dienst nicht abschlagen . . . Entschuldigen Sie die Kürze dieses Billets, lieber Vetter, ich kann nicht mehr gut sehen, und das Schreiben fällt mir schwer. Senden Sie mir bitte gleich nach Empfang dieses Schreibens Antwort nach Schloß Ville-Maré bei Châtillon-en-Vendelais (Fleet-Vilanie).

Tante Ville-Maré? . . . Aber wie kam es denn, daß sie von dem Tode des alten Herrn nichts wußte? Ein anderer Brief mit breitem Trauerrand, der einen Monat später datiert war, theilte ihm mit, daß die Befürchtungen seiner Tante — oder richtiger seiner alten Cousine — sich bald darauf erfüllt hatten.

Ville-Maré! Dieser Name erinnerte Jean an einen Ferienmonat, den er dort — wie lange war das doch her! — in einer reizenden Gegend, in dem am Rande eines Sees belegenen Schlosse verlebt hatte! In diesem See wäre er beinahe einmal ertrunken, als er sich als zukünftiger Seemann in einem lecken Boote versuchen wollte! Er sah das Schloß, einen pittoresken Edelsitz, mit seinem Epheugerank und seinem blauen Dach, auf dem Hunderte von Taubenfamilien herumschwirrten, wieder vor sich; er sah auch einen Schrank mit eingemachten Früchten und die Milchkammer, die Domaine Perrines, einer brummigen, aber treu ergebenen Magd, die den „kleinen Pariser“ mit frischer Sahne vollstopfte.

Sie war also todt, die alte Cousine, und hatte dem lustigsten aller Marineleutnants ein Mündel hinterlassen! Ein Mündel! ja, ja, denn die Vormundschaft über dieses Kind gehörte mit zu der Erbschaft des verstorbenen Herrn Josephin d'Escoublac.

Aber was sollte er, der sich auf Kindererziehung doch gar nicht verstand, denn mit diesem kleinen Mädchen anfangen, das ihm so unerwartet vom Himmel herunterfiel? Die Situation war in der That schwierig.

II.

Einige Tage später, an einem schönen Julimorgen, stieg der Graf Jean d'Escoublac bei der Station Châtillon aus, in Begleitung seines treuen Pelo, der eine Kiste trug, die mehrere Kilo Bonbons und eine Puppe enthielt — eine prächtige Puppe mit vollständiger Ausstattung. Nachdem er sich erkundigt hatte, wies er dem Matrosen den Weg und ging selbst am Ufer des Sees entlang.

Er ging brummelnd, mit langsamen Schritten und freute sich über die Schönheit dieses herrlichen Fleckchens der Bretagne, in dem er vor zwanzig Jahren so schöne Tage verlebt hatte. Da bemerkte er unten, mitten auf dem See, vom Schilfrohr halbverdeckt, das Ziel seiner ersten nautischen Ausflüge, seine wüste Insel, wo er als Junge mit tiefstem Ernste Robinson gespielt hatte, und plötzlich wandelte ihn der Wunsch an, diesen Ort wieder zu betreten.

Allerdings fehlten die Transportmittel, doch der junge Mann kannte das Versteck, wo der Fischpächter eins seiner Boote anzurammen pflegte; er begab sich nach der Stelle und entdeckte in dem ihm wohlbekannten Winkel zwischen dem Schilfrohr ein schönes, ganz neues Boot, grün und weiß angestrichen, mit Rudern und prächtigen Stahldullen versehen. Dieser Luxus setzte ihn ein wenig in Erstaunen, aber nicht lange, denn ohne weitere Umstände begann er das leichte Fahrzeug loszumachen.

In diesem Augenblick vernahm er ein wüthendes Gebell, und ein großer schwarzer Hund sprang hinter ihm von der Böschung herab, dann erschien ein junges Mädchen, das nach dem Thiere die Anhöhe herunterkam.

Sie blieb bestürzt stehen, als sie sich so plötzlich einem Fremden gegenüber sah, der allerdings auch die Fassung verlor und verlegen wie ein Rekrut, mit dem Hute in der Hand sich tief verneigend, vor ihr stehen blieb.

Der Hund übernahm es, die Situation zu klären, indem er mit recht beunruhigendem Gekläff Herrn von Escoublac beschnupperte.

Seine Herrin rief ihn zurück und sagte lächelnd:

„Seien Sie unbesorgt, mein Herr, Phanor ist nicht boshaft; er liebt es nur nicht, daß man sein Boot anrührt."

„Sie machen mich zur rechten Zeit darauf aufmerksam, mein Fräulein, daß ich eine Indiskretion begehen wollte."

„Wieso?"

„Ich hielt dieses Boot für das Eigenthum des Pächters und wollte damit nach der Insel fahren, die Sie da unten bemerken. Sie haben mich rechtzeitig auf mein Versehen aufmerksam gemacht."

„Nun, mein Herr, ich würde mich freuen, Ihnen die Erfüllung Ihres Wunsches ermöglichen zu können."

„Aber Sie selbst?"

„Das ist eine Idee!" rief sie keck. „Können Sie rudern?"

„Ein bischen," — er biß sich auf die Lippen, um ernst zu bleiben. „Das ist ein Talent, das man von uns in der Marine gewöhnlich verlangt."

„Sie dienen bei der Marine?"

„Als Schiffsleutnant, gnädiges Fräulein."

„Ah, ich habe einen Vetter, der auch Seeleutnant ist. Sie kennen ihn vielleicht?"

„Wie heißt er denn, wenn ich fragen darf?"

„Herr von Escoublac!"

Jean fuhr zurück.

„Dann gestatten Sie mir, gnädiges Fräulein, Ihnen in meiner Person Ihren Vetter vorzustellen und Sie zu fragen, ob ich vielleicht die Ehre habe, mit einer Verwandten meiner Tante Ville-Maré zu sprechen, dem Fräulein . . ."

„Von La Sauldraye, Elisabeth von La Sauldraye."

„Das ist aber stark!" murmelte der Leutnant.

„Was denn?"

„Nichts, liebe Cousine," versetzte er lustig. „Wollen Sie sich nun, da wir mit einander Bekanntschaft gemacht haben, meiner Erfahrung als Seefahrer anvertrauen?"

„Gern," versetzte sie.

Er reichte ihr die Hand, und sie war mit einem Satz im Boot.

III.

Fräulein Elisabeth von La Sauldraye, die im Hintertheil des Bootes ihrem Vetter gegenüber saß, war eine sehr hübsche Blondine, der ihre Halbtrauer sehr gut stand; sie hatte einen zarten, hellen Teint und große blaue Augen, die tief und verwundert in die Welt schauten; sie war eine jener Personen, von denen man behauptet, sie sähen sehr vornehm aus, doch auf ihrem Gesicht lag der Ausdruck reiner Herzensgüte, und der Ernst schloß ein gut Theil Lustigkeit und Keckheit in ihrem Auftreten nicht aus; die ländliche Erziehung hatte körperlich eine ungetrübte Gesundheit und moralisch eine wunderbare Reinheit und Naivetät in ihr hervorgebracht.

Dies alles bemerkte Jean, während er über den See ruderte. Auch Fräulein von La Sauldraye ermangelte nicht, ihre Betrachtungen über den Vetter anzustellen, die nicht zum Nachtheile des letzteren ausfielen.

Als sie sah, daß er sich nicht entschließen konnte, die Unterhaltung zu beginnen, hüstete sie diskret und sagte:

„Aber Herr Vetter, Sie haben mir ja noch gar nicht gesagt, was Sie in unsere Gegend führt, denn so viel ich weiß, ist Châtillon kein Ziel für Ausflüge."

„Das werden Sie schwerlich errathen; ich bin eigens hierher gekommen, um Sie aufzusuchen."

„Mich!" rief sie verdutzt.

„Mein Gott, ja! Als meine Tante Ville-Maré ihr Ende nahen fühlte, schrieb sie vor 15 bis 16 Monaten an meinen Vater, von dessen Tod sie nichts wußte, und empfahl ihm, über Sie zu wachen, wenn sie nicht mehr sein würde. Ihr Brief gelangte nach Paris, während ich auf den chinesischen Meeren herumfuhr; ich habe ihn erst in der vorigen Woche erhalten, und da bin ich eben gleich hergekommen! . . . Aber meine Tante sprach von Ihnen zu meinem Vater wie von einem Kinde, deshalb . . . habe ich auf den Rath meines Burschen . . ."

Er hielt plötzlich inne und bemerkte, daß er beinahe eine Dummheit begangen hätte, doch die Cousine fragte beharrlich:

„Auf den Rath Ihres Burschen haben Sie . . ."

„Ach, das kann ich ja gar nicht sagen . . ."

Doch sie bestand darauf.

„Aber Vetter, das ist doch nicht hübsch von Ihnen, mich so auf die Folter zu spannen; was haben Sie denn auf den Rath Ihres Burschen?"

„Nun, Ihnen eine Puppe mitgebracht!" platzte er heraus.

„Aber das ist ja köstlich!" rief sie, „einem emanzipierten jungen Mädchen eine Puppe!" — dann brach sie plötzlich in ein lautes Lachen aus. „Haha, eine Puppe! Und was soll ich mit Ihrer Puppe anfangen?"

„Ja, ich muß Ihnen gestehen, ich bin darum ebenso verlegen wie Sie," meinte er lachend; „aber wir werden schon eine Verwendung finden!"

Sie waren bei der Insel angelangt; Jean machte die Honneurs und zeigte seiner Cousine alle Orte, wo er einst Robinson gespielt hatte. Und als sie zur Stunde des Frühstücks wieder in das Boot stiegen und die Besitzung des Fräuleins von La Sauldraye betraten, da war es beiden, als kannten sie sich schon Jahre lang.

Die alte Perrine, die Pelo unterrichtet hatte, erwartete sie auf der Freitreppe: sie vergoß Freudenthränen, als sie ihren „kleinen Pariser" wiedersah, und umarmte ihn mütterlich. Dann besichtigte man unter Scherzen und Lachen die Puppe, die friedlich mit weitgeöffneten Augen in ihrer mit Watte ausgelegten Kiste ruhte.

IV.

So vergingen acht, vierzehn Tage blitzesschnell für Herrn d'Escoublac in Gesellschaft dieses reizenden Mädchens, das der Mehrzahl der jungen Damen, mit denen er in der Pariser Gesellschaft zusammenzukommen pflegte, so wenig ähnlich sah. Bald begann er sie anzubeten, und jeden Abend, wenn er in sein häßliches und alltägliches Wirthshauszimmer zurückkehrte, fühlte er ein immer heftigeres Bedauern, daß er von ihr hatte scheiden müssen. Auch das junge Mädchen kam ihm mit immer größerem Vertrauen entgegen, in dem jeder andere als dieser in sein Mündel verliebte Vormund den Anfang einer starken Zuneigung erblickt hätte.

Eines Abends nach dem Diner befanden sich die beiden jungen Leute allein im Salon und standen auf dem Balkon, von dem aus sie in dem Rahmen der blauen Hügel den See erblickten, der in der ruhigen Klarheit des Mondes schlummerte. War es die Majestät der ruhigen Natur oder das von beiden geahnte Nahen der Geständnisse, die über das Glück oder Unglück ihres Lebens entscheiden sollten, — sie schwiegen, und ein unerklärliches Gemisch von Unruhe und Freude erfüllte ihre Herzen.

Jean brach zuerst das tiefe Schweigen.

„Elisabeth," murmelte er mit gepreßter Stimme, „ich werde Ihnen nun wohl bald Lebewohl sagen müssen."

„O . . . Sie wollen fort?"

Er lächelte traurig.

„Es ist nun einmal unser Schicksal, die Wesen verlassen zu müssen, die wir am meisten lieben . . ."

Er sagte das mit so leiser, sanfter Stimme, daß sie ein Schauder überlief und sie sich zu ihm wandte; ihre Augen begegneten sich.

„Ja, die Wesen, die wir am meisten lieben," wiederholte er. Ich bin Waise, und bis zu diesem Tage war das Meer meine einzige Leidenschaft . . . seit kurzem bin ich im Begriff, ihm untreu zu werden; ich that Unrecht, mich so lange in diesem gastfreien Hause aufzuhalten, denn ich fürchte, ich werde mit tiefem Bedauern scheiden."

„Weshalb, mein Freund?"

Er ergriff ihre Hand.

„Weil ich . . . weil ich Sie liebe, Elisabeth, und Sie sich wohl nie entschließen würden, einen Seemann zu heirathen!"

Sie lächelte: „Aber, liebster Vetter, Sie sind doch wirklich ein großes Kind!"

„Sie würden also einwilligen . . .," meinte er zögernd, „Madame Jean d'Escoublac zu werden?!"

Sie lief zur Thür des Salons und rief:

„Perrine! Perrine!"

Erschrocken kam die Alte in Begleitung des unvermeidlichen Pelo herbeigelaufen.

„Perrine, ich habe die Ehre, Dir meinen Gatten vorzustellen."

„Ist es möglich!" riefen die beiden braven Diener und tauschten verschmitzte Blicke aus.

„Und, Herr Leutnant, mit Respekt, wann soll denn die Hochzeit sein?" fügte der Matrose hinzu.

„Aber, so schnell wie möglich, mein Freund, darauf kannst Du Dich verlassen."

Der Mann drehte sich um und stieß dabei an die Puppe, die auf einem Tischchen lag; Perrine rief ängstlich:

„Machen Sie blos nicht die Puppe entzwei!" und flüsternd fügte sie hinzu: „Wer weiß, wie bald sie die jetzt werden brauchen können."

Bilder aus der Hohen Tatra.

Von Alfred Ruhemann.

(Nachdruck verboten.)

Es gibt bekanntlich, denn bekannt ist er nun schon nachgerade geworden, einen ungarischen Badeort, Namens Schmecks. Von ihm hatte man mir schon wiederholt etwas vorgeschwärmt. Diese Schwärmer waren zu neun Zehntel allerdings Ungarn gewesen und die mußten am Ende ihr Schmecks kennen. Wenn man mir aber immer wieder von diesem Ort Lobhymnen singt, so muß doch wirklich, über den verständlichen Lokalpatriotismus hinaus, etwas daran sein, so vernünftelte ich. Und dann intrigirte mich auch dieser Name schauderhaft. Schmecks — schmecks? Das war ja die reine Fopperei, die blutigste Herausforderung, selber zu sehen, ob dieses Schmecks wirklich mir schmecken würde.

Und nun, guter Leser, glaubst Du, habe ich sofort meinen Koffer oder Rucksack geschnürt und bin nach Ungarn und Schmecks gefahren? Allgütiger Vater, seit man in mir den ersten Heißhunger nach dem Eden Schmecks erweckte, bin ich viel, viel weiter gefahren, als ich es mir je hatte träumen lassen, und noch schmackhaftere, mir pikanter dünkende Genüsse ließen das Bild von Schmecks wie einen frommen, aber unerfüllt gebliebenen Jugendwunsch in meiner Erinnerung erblassen. Vor kurzem erst war es, und erstaune, o Leser, an den Ufern des Bosporus, inmitten der Düfte einer wonnetrunkenen Frühlingsnacht, als mir Jemand, der es wissen mußte, abermals vom Liebreize Schmecks und der Hohen Tatra Locktöne in das aufhorchende Ohr sang. Da packte mich eine große Sehnsucht nach Bergluft und Tannenwäldern, vom Nebel umwogten Gipfeln und tosenden Wildbächen. Am liebsten wäre ich von Konstantinopel direkt nach Kaschau gefahren, der Umweg wäre ja ohnehin kein großer gewesen. Aber nein, warnte mich da wieder mein wissenskundiger Gewährsmann, jetzt liegt da oben noch alles voller Schnee, vor Juli ist dort nichts zu machen, dann erst ist die wahre Wonnezeit für eine Kragelei durch die Hohe Tatra. Ich mußte dem Freunde glauben, denn er war ja, wie gesagt, ein Wissender!

Seitdem übte das böse, vorwitzige Wortspiel abermals seinen bedenklichen Zauber auf mich aus. Diesmal lautete es: Tatra — Tara, Tara! Das Hüfthorn glaubte ich durch die dunklen Tannenwaldungen der Tatra-Abhänge tönen, den Eber und den Hirsch durch das Untergehölz brechen, womöglich gar die brummige Stimme eines letzten Meisters Petz dröhnen zu hören. Tatra — Tara, Tarah! Diesmal hats mich, sagte ich zu mir selbst, als die Hitze in der Ebene schließlich allzu mörderisch zu werden drohte. Und ich reiste in die Hohe Tatra.

* * *

Narr der, der auf nur auf abgetretenen, allerdings deshalb um so bequemeren Pfaden wandelt. Wie schnell wird nicht in unserer genußsüchtigen, stets nach neuen Eindrücken fahndenden Zeit zum Allgemeingut, was gestern noch die Privatdomäne von nach intimen, keuschen Eindrücken lüsterner Schönheitspfadfindern war! Heute noch spazirt es sich durch die Hohe Tatra wie durch einen heiligen Dom, den die Natur in einer ihrer Feiertagslaunen geschaffen. Einzelne rüstige Touristen und das über ein bescheidenes Maß noch nicht hinausgehende Badepublikum der drei Schmecke — ja, lieber Leser, statt eines gibt es gleich drei gleich berühmte, gleich amüsante Orte desselben Namens, unterschieden in Alt-, Unter- und Neu-Schmecks — stören den Frieden nicht, der die Grate und Abhänge dieser merkwürdigsten Karpathengruppe umwallt. Bald wird auch sie in Aufnahme kommen, denn sie bietet dem Touristen- und Kletterspori auch genügend aufregende Partien, und ein gewaltiger Blasebalg von irgendwoher die in den Schneeschluchten und Eisrinnen aller Tatraspitzen lagernde kühle Luft gnadenbringend um alle Wände dieses Gebirgsstockes treibe. Vielleicht wird es dann dort oben nicht mehr ganz so amüsant sein wie heute. Aber dieser Freuden und Erquickung spendenden Tatra wünsche ich es, wünsche ich es von ganzem Herzen, daß sie gleich der Schweiz und Tirol als ebenbürtige, wenn auch bescheidenere Schwester beachtet werde. Man hat leider ein Vorurtheil gegen sie: die Sprache des Landes, in dem sie gelegen. Dieses Vorurtheil ist aber nicht stichhaltig. Man sollte sich erinnern, daß hier oben in den Karpathen einstmals alles deutsches Land war. Demzufolge bedient man sich auch heute dort noch der deutschen Sprache, kennt man deutsche Sitten, liebt man, was deutsch ist. Der Magyar ist nur dort ungenießbar, wo er Chauvinist ist, weiter unten, in seinen großen Städten, in seinem großen slavischen Flachlande. Oben in den Karpathenbergen, wo der besagte große Blasebalg weht, da gibt es keine Vorurtheile, da gibt es nur schöne Berge und warme Herzen. Nicht einmal so theuer wie in anderen Touristenbezirken lassen sich diese warmen Herzen erkaufen. Man braucht ja nicht gleich in den Schmecksen seßhaft zu werden, in denen, als renommirten Badeorten, bereits der Preistarif des modernen Badeluxus etwas abschreckend umgeht. Die Hohe Tatra könnte sie ebensogut entbehren; wenn nicht selbst der eingefleischteste Rängeltourist in gewissen Augenblicken auch wieder einmal den Kulturmenschen in sich erwachen fühlte. Dann schmecks in Schmecks selbst nach einem Guldentarife.

Man kann im Raum eines knappen Unterhaltungsartikels unmöglich die Beschreibung einer Reise durch und durch auf die Tatra liefern, will man nicht in den geschäftsmäßigen Führerton verfallen: erst geht man links vorbei und dann rechts vorbei und dann gerade mitten durch. Nein, solche Reise-Erinnerungen müssen von unserem Gedächtnißboden aufperlen wie die neckischen Kohlensäurekügelchen in einem Karbonatgetränk: erquickend, belustigend. Seinen Pfad mag sich dann der neugierig gemachte Leser selbst suchen.

Aber der Mensch soll hilfreich und gut sein. Darum sage ich dem Tatra-Touristen: gehe oder reise vielmehr, woher du auch immer kommst, nach Poprád. Dieser Ort besitzt einzelne kirchliche Alterthümer, ein Badeetablissement, den Hyssspark, um dessenwillen man aber gewiß keine Reise hierher machen wird, einen sehr schneidigen, kavalierartigen Bahnhofsvorstand, der nichts auf seinen guten Freund und häufigen Besucher der Tatra, den Fürsten Ferdinand von Bulgarien kommen läßt, und schließlich den uns anheimelnden deutschen Namen Deutschendorf. Poprád ist so ziemlich der Centralpunkt für den, der überall hin will, der Knotenpunkt der ganzen Bewegung in der Hohen Tatra. Namentlich jedoch für den es sich bequem machenden Touristen. Von hier aus gelangt man westwärts nach Csorba mit seinem 915 Meter hoch gelegenen Gletschersee. Die Eisenbahnstation liegt im Thale, der See oben, der überkultivirte Faulpelz athmet jedoch auf beim Anblick der seiner harrenden Zahnradbahn. Oestlich bringt uns die Bahn nach Tatra-Lomnicz, nach Leutschau, Kaschau. Südlich ein Gespann nach der unvergleichlichen Dobsinaer Eishöhle über den köstlich im Waldesdunkel sich bergenden, aufstrebenden Villenort Blumenthal. Nordwärts, ebenfalls das Gespann über Georgenberg, Zelka, Groß-Schlagendorf in das Hochgebirge, zu den drei Schmecksen.

Wer nur Tourist und Fußtourist ist und wie ich voraussetze aus Deutschland, Oesterreich über Sillein und Rutka in die Tatra dringt, verläßt die Kaschau-Oderberger-Bahn bereits bei Csorba und absolvirt den Gebirgsstock längs des sogenannten Touristenweges bis nach Höhlenhain. Von dort kann er über Zakopane in die galizische Tatra eindringen; unterwegs all die pittoresken Hochthäler und Spitzen der Tatra besteigen, aber nicht ohne mit Seilen und Piken ausgestattete Führer, bitte!

* * *

Und nun hinein in diese schöne Natur. Aus der Ebene herauf in die Tannenwälder, in denen die Julisonne das würzige Harz austreibt, wo die Rinnsale wie Silberadern von den schwarzen Basaltklippen poltern und sich in wildromantische Bergseen, ehemalige Gletscher, ergießen. Hinauf durch die Wälder in die Hochthäler, deren berühmtestes das Kohlbachthal mit seinem gigantischen Wasserfturz ist. Hierauf an die Seen des Meerauges, den Fischsee, den Poprádsee und wie sie alle heißen mögen. Dort stehen schmucke Schutzhütten und freundliche Mädels bewirthen die willkommenen Gäste, wie denn auch das Hauspersonal aus waschechten Ungarinnen mit den hohen Thranstiefeln und den blitzenden Augen unter den bunten Kopftüchern besteht. Das gibt der Einsamkeit Leben und Kolorit, während der Habicht und sonstiges Raubgethier hoch oben seine weiten Kreise zieht und in der Ferne die Wasser über die Felsen donnern. Aus den tiefgrünen, fast schwarzen Schatten lugt man dann und wann hinunter auf die im goldenen Glaste fast blendend schimmernde Hochebene mit ihren zahlreichen Städten und Flecken. Es ist schön, dieses Tatragebiet, berauschend und erquickend schön. Seine berühmten, vielgezackten Spitzen umwallt am Tage, von den Hochwäldern aus gesehen, der Nebel. Er macht sie gefährlich, aber hinauf will man doch. Man will sich doch bewundern und bereden lassen in den Schmecksen, in Höhlenhain, das so berückend gottverloren und weltvergessen im Thale undurchdringlicher Tannenwaldungen gelegen ist, im aristokratischen Tatra Lomnitz, zu dessen Rennbahn halb Ungarn strömt, von dessen Wiesenplanen aus der Blick zu den imposanten Riesenspitzen von Lomnitz und Kesmark mit ihren Eisrinnen frei emporschweifen kann. Will man vieles und bequem sehen, dann hat man sich nur einen jener ungarischen Wagen zu leisten, deren Führer die nationale Bunda trägt, wie ein ausgetragener Gauner ausschaut, aber seine Zucker in den Zügeln hat wie in zwei Schraubstöcken. Nur mit Blicken, Handbewegungen und Zungenschnalzen regiert dieser geniale Schmutzfinke seine scheinbar halb verhungerten Rößl. Wer solch eine Höllenfahrt mit all ihren Aufregungen durchmachen will, braucht sich nur vom Csorba-See, in dessen Ufervillen sich es idyllisch wohnen lassen muß, nach Schmecks herunterfahren zu lassen. Dann schmeckt aber auch der Kaffee auf der schattigen Terrasse des ersten Kaffeehauses in Alt-Schmecks.

Eine andere, ruhigere Fahrt, etwas zivilisirtere Fahrt mittels Zweispänners — Fiaker g'fällig? — geht mehrere Stunden hindurch von Poprád nach der Dobsinger Eishöhle, dessen unermeßliche, unterirdische Eiswelt wohl nicht ihresgleichen auf Erden hat. Auf diesem Ausfluge stößt man auf so manches umherwandernde Zigeunervölkchen, was gewiß der Natur hier ein Lokalkolorit giebt. In den Dörfern rasen die Buben und Madeln wie besessen im Galopp hinter den Wagen einher. Denen sieht man noch das schwäbische Blut an. Will man dann auf der Bahn, wenn auch nicht bis Kaschau, so doch wenigstens bis Leutschau vordringen und der geheimnißvollen weißen Frau in der Stadtmauer seine Reverenz bezeugen — Jokai hat ihr einen berühmten Roman aufgedichtet —, hat man in Leutschau die Schätze an mittelalterlicher, deutscher Architektur und Malerei bewundert, die dieser Stadt zusammen mit ihren Wällen, Thürmen und Bastionen noch immer das Gepräge ehrwürdigen Alterthums verleihen, so hat man endlose Eindrücke aller Art in der Hohen Tatra gewonnen.

Unvergeßlich aber ist am Abend, wenn die Sonne im Untergange begriffen ist und schwarze Schatten aus der Ebene heraufkriechen, der Anblick der Gesammtkette der Hohen Tatra von Poprád aus. Wie im Relief herausgearbeitet, heben sich vom bleichen Himmel die düstren Grate und Spitzen des Gebirgsstockes ab, der von Südwesten nach Nordosten hinauf immer höher drängt und in der Tatra, Gerlsdorfer, Schlagendorfer, Eisthaler, Lomnitzer Spitze den Triumph seiner pittoresken Alpenwelt feiert. Frisch fegt der Wind über die Hochebene, vom tiefdunklen Himmelszelt blitzen die Sterne und von drüben winkt gespenstisch schön die Tatra herüber. Sie winkt keinen Abschiedsgruß, sie ruft uns zu: Auf Wiedersehen in meinen Schatten, meinen Wäldern, meinen Fällen. Also sei es!

Baden-Württemberg
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Abbruch des Pavillons im Markgräflichen Palaisgarten.

Der im Markgräflichen Palaisgarten an der Seite gegen die Kriegstraße liegende Gartenpavillon soll auf den Abbruch öffentlich vergeben werden. Angebote sind mit obiger Ueberschrift versehen bis **Dienstag den 2. September d. J., Vormittags 10 Uhr** bei **Großh. Markgr. Domänenkanzlei d. Unterländer Fideikommisse** (Karl Friedrichstr. 23) einzureichen, woselbst um die bezeichnete Zeit die Eröffnung der Angebote stattfindet und in der Zwischenzeit auch die Abbruchsbedingungen eingesehen werden können. 9606

Steigerungs-Ankündigung.

Maler Hermann Schröder Ehefrau, Karolina, geb. Rapp, in **Karlsruhe**, läßt durch das unterzeichnete Notariat nachstehend beschriebenes **Grundstück** freiwillig auf dem Rathhause zu Durlach am

Donnerstag den 14. August 1902, Nachmittags 3 Uhr,

versteigern.

Der Zuschlag erfolgt dem höchsten Gebot unter Vorbehalt der Genehmigung der Betheiligten. Die übrigen Steigerungsgedinge sind im Amtszimmer des Notariats Durlach I, Sofienstraße 4, 2. Stock, einzusehen.

Gemarkung Durlach.

Plan Nr. 2. Lgb. Nr. 207 b.

1 a 90 qm Hofraite, worauf steht ein zweistöckiges **Wohnhaus** mit Balkenkeller, Küchen- u. Abtrittanbau, **Pfinzstraße 29**, es. Nr. 207 a, as. Nr. 207 c. 9513.2.2

Durlach, 29. Juli 1902.

Gr. Notariat I.
Schmitt.

Jeder Kaufmann verlange frei u. unverbindlich v. Verlag v. Dr. Hubertl, Leipzig, Ansichtssendung der „Modernen kaufmännischen Bibliothek". 3926a.4

Geld in jeder Höhe (nicht unter Mk. 100.—) auf Schuldschein, Wechsel, Policen, Hypothek, Erbschaft u. dergl., weist sofort nach streng reell, diskret u. zu günstigst. Bedingungen. **Ernst Marlier, Nürnberg 33.** 2631a*

Geld

in jeder Höhe zu 5% kann man durch **Albert Gerberding, Bremen,** Hutfilterstr. 40, erhalten. — 50 Pfg. Rückporto. 4454a

Anzugstoffe, Herrenwäsche

liefert bill. I. Versandthaus geg. bequ. Theilzahl. Off. u. Nr. 7876 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet. 20.14

Grosser Saal

in der **Altstadt** ist an einen tüchtigen **Tanzlehrer** für die Wintermonate zur Abhaltung von **Tanzstunden** zu vergeben. Zu erfrag. unt. Nr. B14376 in der Exped. der „Bad. Presse".

Karlsruhe Telephon 190. | Kaiserstrasse Nr. 150, I.
HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.
Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Auf 1. September l. Js.
angehender Commis
als Verkäufer für Manufacturwaarengeschäft oder Comptoirist **gesucht.** 9639.3.3
Anfragen unter **H. 2382** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Streng reelles 3149a.12.6
Möbelhaus
mit eigner Werkstatt liefert an Beamte 2c. unter Zusicherung strengster Diskretion **Einrichtungen** aller Art, sowie **Betten, Matratzen, Sofas, Federn** u. **Roßhaare** frachtfrei. Coulante Zahlungsbeding. nach Uebereinkunft. Man verlange Besuch und Vorlage der Collection. Mittheil. erbeten unt. **T. 61763 b.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** Referenzen am Platze zu Diensten.

Gesucht für Anfangs September in ein Herrschaftshaus nach 3.2
Basel
eine kräftige, erfahrene und in ihrem Fach durchaus tüchtige
Köchin 4512a
oder **Küchenfräulein.** Nur bestempfohlene Personen werden berücksichtigt. Offerten mit Zeugnißabschriften und Ausweis über bisherige Thätigkeit unter Chiffre **G. 4333 Q.** an **Haasenstein & Vogler, Basel.**

5—6000 Mk. Verdienst
kann gew. Herr o. Dame m. 1000b. 1500 M. Kapital in kürzest. Zeit erzielen dch. Uebern. d. Vertr. ein. in all. Haushaltung. gern geseh. pat. und diplom. Artikels. Keine Branchekenntn. nöth., kein Risiko. Kein gew. Konsumart., wie Kaffee, Thee, od. dergl. Off. sub **K 2298** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Strassburg i. E.** 4458a

Rhein-Tuch Prachtvolle NEUHEIT! Reine Wolle. 3 Mtr. zum Anzug f. 13.50 M. Muster frei. Tuchhaus Boetzkes in Düren 75 Rheinld.

Für eine gutgehende
Wirthschaft,
beliebter Ausflugort, in nächster Nähe des Karlsruher Rheinhafens, wird auf 23. Oktober ein **tüchtiger Wirth gesucht.** Zu erfragen bei **Philipp Weingand,** Müller zur Appenmühle, **Mühlburg.** 4213a.5.3

Gesucht
von jungen kautionsfähigen Leuten eine **Wirthschaft** in Pacht od. Zapf zu nehmen. 4439a.2.2
Offerten zu richten an K. S. 50 **postlagernd Baden-Baden.**

Milch.
Für 140 Ltr. gute Milch à 14 Pfg. Abnehmer gesucht. Offerten unter Nr. 4438a an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten. 3.3

Hund verlaufen
Halsband und Marke den Namen Oberleutnant von Schilling tragend, Farbe röthlich, auf den Namen Putz hörend. Gegen Belohnung abzugeben Kaiser-Allee 12 (Dragoner-Kaserne) 3. Stock. 9774.2.2

Katze
verlaufen, braun und schwarz gestreift, hört auf den Namen „Bärle," gegen Belohnung abzugeben. B14365 **Georg-Friedrichstr. 12,** links, 2 St.

Zu kaufen gesucht.
Guterhaltene
Salon-Einrichtung
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Angabe der Möbel und des Preises unter B14290 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Zu verkaufen
Ein nachweisbar gutgehendes, seit 1838 bestehendes
Material-, Farb-, Colonial- und Drogen-Geschäft
ist krankheitshalber unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 3971a an die Exped. der „Bad. Presse". 6.5

Für Kaufleute:
Branntweinbrennerei, verbunden mit Colonialwaaren en gros u. en détail,
An größerem Verkehrsplatze Süddeutschlands, Knotenpunkt verschiedener Bahnlinien, ist ein seit 30 Jahren bestehendes, gut eingeführtes Branntweinbrennereiauwesen mit Dampfbetrieb und Konzession zum Kleinverkauf von Spirituosen aller Art in Verbindung mit einem umfangreichen Colonialwaaren-Engrosgeschäft mit gewählter und zahlungsfähiger Kundschaft sammt allen maschin. Einrichtungen neuester Systeme nebst den dazugehörigen Gebäuden zum Preise von 125,000 Mk. bei einer Anzahlung von 25—30,000 Mk. dem Verkaufe gewidmet. Das Anwesen besteht aus einem vierstöckigen, gut rentirenden **Wohnhause.** In einem **zweiten Gebäude** vereinigen sich ein großer **Laden,** in welchem Spezereiwaaren-Verkauf und Likör-Ausschank betrieben wird, Fabrik- und Lagerräume und zwei hochelegante Wohnungen. An die beiden Häuser anschließend große Hofräumlichkeiten und **Garten.** Letzterer würde sich auch als prachtvolle **Bauplätze** sehr gut verwerthen lassen, weil die Besitzung in direkter Nähe des verkehrsreichen Hauptbahnhofes gelegen ist. Das gut eingeführte Geschäft würde sich seines ausgedehnten Umfanges wegen auch für zwei jüngere, strebsame Kaufleute empfehlen, da der Besitzer denselben zur Einführung in jeder gewünschten Weise an die Hand ginge. Nähere Auskunft nur an Selbstreflektanten ertheilt das **Südd. Gesch.- und Hyp.-Verm.-Institut Stuttgart,** Moltkestraße 20. 428

Seltenes Angebot!
Im Centrum der Stadt ist eine gutgehende
Brod- und Feinbäckerei
wegen Wegzug unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, event. zu verpachten. Offerten unter Nr. B14045 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Bäckerei-Verkauf.
In bester Lage der Stadt Karlsruhe ist eine gutgehende **Brod- und Feinbäckerei** mit massiv. 3stöckig. Wohngebäude und neuester Bäckereieinrichtung Wegzugs halber zu verkaufen. Preis 52000 Mk. Anzahlung 8000—10000 Mk. Offerten unter Nr. 9663 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. Vermittler verbeten.

Billigst Anzüge,
wenig getragene, aus guten Stoffen, werden abgegeben **Morgenstr. 53,** 2.

Bernhardiner-Hund,
2 Mon. alt, Prachtexemplar, ist zu verkaufen. 4479a
Berghausen, Forsthaus.

Eine 8 Jahre alte, braune **Stute,** englische Abstammung, 1,72 groß, sehr zuverlässig geritten (Commandeur-Pferd), garantirt fromm und nicht scheu, auch einspännig vertraut gefahren, wird Verhältnisse halber sehr preiswerth **abgegeben.** Off. bef. unt. B14271 die Exp. der „Bad. Presse". 3.2

Pferd-Verkauf.

Schwarzbraune **Stute,** 9jährig, stattliche Figur, ein- und zweispännig gefahren, auch als Reitpferd gut verwendbar, da dasselbe gut zugeritten ist, wird billig abgegeben. 9683.3.3
Näheres bei **Fr. Ochs, Goethestraße 41,** 2. Stock, links.

Günstiger Gelegenheitskauf.
Wegen Wirthschaftsaufgabe verkaufe ich mein selbstspielendes **Piano-Melodicon,** noch wie neu, mit 10 Pfg. Einwurf nebst 28 Stück Papiernoten zu billigem Preise sofort, ferner elegant gebautes, naturfarbiges 4sitziges **Break,** fast neu. 4444a.3.3
Renner, z. Adler in Liptingen, A. Stockach.

Wegen baulicher Veränderung
verkaufe ich: 9227.6.5
eine **englische Schlafzimmereinrichtung** zu 280 Mk.,
ein **eichenes Wohnzimmer** zu 475 Mk., hochfein,
einen **Salon** zu 450 Mk.
Die Sachen sind sehr gut gearbeitet.
J. Göb, Schreinermstr.,
32 Waldhornstraße 32.

Ein bereits noch neuer
Kassenschrank,
für Bureau und Private passend, ist **Markgrafenstraße 22,** Ecke, billig **zu verkaufen.** 9317*

Ein Badeofen,
Sommer- und Winterheizung, mit **Batterie** ist für 40 Mk. zu verkaufen. B14369.2.1
L. Kahn, Adlerstraße 28.

Ein kleiner, älterer Herd
bester Konstruktion wird billig abgegeben. 9846
Karl-Friedrichstraße 9, II.

Auszugstisch
(Nußbaum) ist billig zu verkaufen.
4480a **Berghausen, Forsthaus.**

Brieftauben
von vorzüglich. bewährter Abstammung, nestflügge Junge pr. Paar Mk. 2.— mit Fußringen, Jungstämme 1902er Februar-, März- und Aprilbrut von **braunen Leghorn** (rebhuhn-farb. Italiener), hochprima Qualität, aus vieljähriger Spezialzuchtstation des Bad. Vereins für Geflügelzucht, bei
K. Rau, Gut Schöneck,
9826 **Thurmberg-Durlach.** 2.1

Stellen finden

Es werden nachgewiesen. **Geschäftsführer,** Kaut., hoh. Gehalt **Reisender** techn. Artikel. B14321 **Comptoirist** z. Vertr. d. Chefs. **Commis,** 30 Mk. — fr. Stat. **Magazinier u. Einkassirer. 2 Verkäuferinnen** p. sof. Heidelberg. **Kassirerinnen, Comptoiristinnen, Verkäuferinnen, Volontärinnen per 1. Oktober** hier und auswärts. **Agenturen-Bureau, Karlstraße 6.**

Für ein hiesiges, größeres
Manufakturwaaren-Geschäft
wird zum Eintritt per September — Oktober ein jüngerer, branchekundiger, flotter
Verkäufer
gesucht.
Offerten wollen mit Bild, Zeugnißabschriften und Gehaltsangabe unter Nr. 9714 bei der Exp. der „Bad. Presse" niedergelegt werden. 2.2

Junge Kellner!
und Kellnerinnen finden **Stelle** durch 9156
K. Tröster's Bureau, Kreuzstraße 17. 5.5

Ein stadtkund. Ausläufer
im Alter von 16—18 Jahren **gesucht.** Näheres **Buchdruckerei Malsch & Vogel, Adlerstr. 21.** 9664.3.3

Zum 1. Oktober suche
ein tüchtiges Mädchen
für die **Küche** und **ein braves, jüngeres Mädchen** zu **Kinder.** Hoher Lohn; Krankenkasse und Unfallversicherung frei. 4268a.6.6
Frau Apotheker Barth, Straßburg-Ruprechtsau.

Für Geschäftsinhaber u. vereinsangehörige Gehülfen **kostenfreie**
Stellenvermittlung
durch den **Kaufmännischen Verein** in **Frankfurt a. M.**
Bisher über **50,000 Stellen** besetzt. Vereinsbeitrag 6 M. 3888a*

Zwei tüchtige Reisende
für patentirte Artikel gegen hohe Provision sofort **gesucht.** Offerten an **A. Pfeffer, Bruchsal.** 4455a.3.2

Zimmerleute
gesucht.
Tüchtige Zimmerleute können sofort eintreten bei 9818.2.2
Karl Messang, jun.
Zimmermeister,
Scheffelstraße 55, 2. St.

Verkäuferin
der **Papier-** oder **Luxuswaaren-Branche** sofort oder später **gesucht.** 9813.5.1
L. Wohlschlegel,
Karlsruhe,
Kaiserstraße 173.

Köchin gesucht,
die auch noch sonst etwas mitarbeitet.
Restaurant „Freischütz",
9798.2.2 Kaiser-Allee 53.

Dienst-Antrag.
Auf 1. September wird ein tüchtiges Mädchen, das bürgerlich kochen und die Hausarbeit verrichten kann, gegen guten Lohn gesucht. Näheres Kriegstraße 26, 2 Treppen. 9787

Mädchen
für die **Kaffeeküche** bei hohem Lohn per sofort **gesucht.** Näh. unt. Nr. 9666 in der Exp. der „Bad. Presse".

Ein anständiges **Mädchen** wird in die Lehre **gesucht.** Wasch- u. Feinbügelgeschäft, Kriegstr. 8. B14332.2.2

Offene kaufmännische Lehrstelle
für einen jungen Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen aus guter Familie. Kost und Wohnung im Hause. 9656.3.3
Fritz Leppert, Karlsruhe,
Colonialwaaren und Landesprodukte en gros & en détail.

Kaufmännische Lehrstelle
per sofort oder 15. August bez. 1. September für einen soliden jungen Mann aus guter Familie — auch vom Lande — **offen.** Offert. unter 9662 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Ein Kellnerlehrling
gesucht.
9799.2.2 **Hotel Grosse.**

Stellen suchen

Bautechniker.
Ein tüchtiger, mehrere Jahre in Architektur- u. Baugeschäften thätig, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, auf 1. Oktober oder später in Karlsruhe Stellung. 2.2
Offerten unter Nr. B14343 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Baufach.
Realschüler mit Einjährig-Fr.-Z. **sucht Stelle** auf e. **Baubureau.** Offerten unter Nr. 4433a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Junger Kaufmann,
der Droguen-, Material-, Farb- und Colonialwaarenbranche kundig u. dieses Jahr seine Militärzeit beendigt, **sucht,** gestützt auf lt. Zeugnisse, angehende **Stellung.** Off. unt. Nr. 4470a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Junger Mann,
22 Jahre alt, militärfrei, **sucht** baldige **Stellung** als Diener oder Hausbursche. Am liebsten in Hotel. 3.3
Off. unt. J. S. Nr. 23 **postlagernd Zell** am Harmersbach (Baden).

Stelle sucht
ein junger **Mann,** welcher in der Getreide- u. Mehlbranche gut erfahren ist, am liebsten in solch einem Contor. Derselbe ist längere Zeit im Ausland gewesen, der deutschen und russischen Sprache (Wort und Schrift) mächtig. Eintritt könnte bis 1. oder 15. September erfolgen. 3.2
Offerten unter Nr. 4471a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Kaufmann,
23 Jahre alt, militärfrei, mit sämmtlichen Bureauarbeiten, sowie der Buchhaltung vertraut, bereits gereist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst Stelle als Comptoirist o. Reisender. Ia. Zeugnisse.
Gefl. Offerten unter Nr. 4154a an die Exped. der „Bad. Presse".

Kutscher,
24 Jahre alt, ledig, mit gut. Zeugn., gedient. Kavallerie-Unteroffizier **sucht Stellung,** ev. auch als Bureaudiener, Ausläufer od. dergl. B14329
Gefl. Offerten an **A. Vogt, Mühlburg,** Rheinstraße 66. 2.2

Verkäuferin
für Damen- und Kinderkonfektion, im Dekoriren, Verkauf und Abstecken gut bewandert, sucht ab 1. September od. für später Stellung.
Offerten unter Nr. B14253 an die Exped. der „Bad. Presse".

Eine Tochter aus guter Familie, 16½ Jahre alt, **sucht Stelle** in christlichem Hause. Dieselbe könnte Anfangsschülern in Französisch, Englisch und Klavier behilflich sein. Zu erfragen unter Nr. 4478a in der Expedition der „Badischen Presse". Nach Auswärts gegen Rückporto. 2.1

Ein Fräulein, 24 Jahre, sucht Stellung z. Führung eines Haushalts od. als Wäschebeschließerin. Gute Zeugniss. z. Verfügung. **Frl. Möller,** Villa Gielen, **Friedrichroda.** 3.2

Zu vermiethen:
Eine in bestem Gange befindliche
Groß- u. Klein-Bäckerei
mit flottem **Spezereigeschäft,** guter Kundschaft an industriellem Orte badisch. Oberrheinthales ist per sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. Geschäft ist sehr rentabel, bietet fleißigem Manne sichere, flotte Existenz und erfordert z. Waarenvorr.-Uebernahme ca. 500—1000 Mk. Offert. unt. Nr. 4465a an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Laden zu vermiethen.
In **Rastatt** ist auf kommendes Spätjahr ein geräumiger, **heller Laden,** in bester Lage der Stadt, **zu vermiethen.** 3.2
Anfragen unter Nr. 4466a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Laden mit Wohnung
am hies. Platze beh. Errichtung eines Cigarren-Spezialgeschäfts in guter Geschäftslage **gesucht.**
Offerten an **Jos. Riester, Bergzabern** i. Pfz. 4435a.3.3

Laden zu vermiethen!
In der Mitte der Oststadt ist ein Eckladen besonders zu einem besseren **Spezerei- od. Delicatessen-Geschäft** geeignet auf 1. Oktober, eventl. früher zu vermiethen. 9769.9.2
Näh. **Durlacher-Allee 30,** Bureau.

Geschäftsräume,
großes, zweistöckiges Hintergebäude 8—10 Räume, sowie große Keller für Bureau, Lager oder gewerbl. Zwecke, ist per sofort zu vermiethen. 5774*
Näheres Academiestraße 20, Bureau.

Villa zum Alleinbewohnen,
sog. Einfamilienhaus, in der Wendtstraße (neuer Hardtwaldstadttheil), herrschaftlich eingerichtet, mit großen, hellen Räumen, sowie Vor- u. Hintergarten, ist auf 1. Oktober, evtl. 1. September zu vermiethen, oder zu verkaufen.
Näheres zu erfragen Kaiserallee 5, im Bureau. 9388*

Wohnungen.
Schillerstr. 37 sind Wohnungen mit 3 u. 4 Zimmern u. ein Mansardenzimmer u. sonstigem Zugehör auf 1. Oktober zu vermiethen. Näh. bei **P. Hellmann, Ofengeschäft Kaiser-Allee 149.** 9746

Drei-Zimmer-Wohnung.
Eine hübsche kleinere Drei-Zimmer-Wohnung nebst Küche, Keller, Gas- und Wasserleitung ist auf 1. Novemb. preiswerth zu vermiethen. 9721.3.2
Näheres **Marienstraße 63.**

Wohnung zu vermiethen.
Lessingstraße 47 ist im 5. Stock eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 9768
Näheres **Lessingst. 53,** 2. Stock.

Lessingstraße 39
ist im 3. Stock des Seitenbaues eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Zugehör auf 1. September d. J. zu vermiethen. 9607*
Näheres im Vorderhaus, 2. Stock.

Schöne
3 u. 4 Zimmer-Wohnung
mit Balkon, freier Aussicht, in ruhigem Hause billig zu **vermiethen** bei 9759*
Johann Müller,
Yorkstraße 19, parterre.

Neubau.
Gerwigstr. 8a sind **Wohnungen** von 2 und 3 Zimmern mit Balkon auf 1. Oktober zu **vermiethen.**
Zu erfragen bei **Julius Plitsch,** Gerwigstraße 8b, 2. Stock u. Werderstraße 83, Hinterh., 1. Stock. 8945*

Zweizimmer-Wohnungen
sehr hübsche, in Mühlburg a. d. Eisenbahnstr., für 170—240 Mk. zu vermiethen. 6630
Näheres Eisenlohrstr. 12, I.

Mühlburg, Rheinstraße 82, parterre, ist eine **Wohnung,** auf die Hauptstraße gehend, bestehend in zwei Zimmern, Küche, Keller, Antheil am Trockenschuppen, auf 1. Oktober zu **vermiethen.** B14154.2.2

3- u. 4-Zimmer-Wohnungen,
sehr hübsche, in **Beiertheim** an der Gärtenstr., Haltestelle d. elektr. Bahn für 300—440 Mk. zu **vermiethen**
Näheres im Bau u. Eisenlohrstr. Nr. 12, I. 6631

Beiertheim.
Hildastr. 10 per 1. October zu vermiethen: **1 Wohnung,** 3 Zimmer, Küche und Zugehör. Preis Mk. 260.—. 9240*

Wohnung
von **4 Zimmern** mit **Zubeh.** u. **Gemüseg.,** Bahnst. zwisch. Freiburg-Basel, in alleinst. Häuschen auf herrschaftl. Gute, in wohlhabender Landgemeinde, auf 1.–15. Sept. cr. billig an ruhige Familie zu vermiethen. Näheres durch Rech.-Rath **Kremp, Freiburg.** 4316a.3.3

Durlacher-Allee 22, ist im 3. Stock des Hinterhauses eine sehr helle, freie **3-Zimmerwohnung** mit Zubehör, auf 1. Okt. zu vermiethen.
Näh. daselbst im Vorderhaus 2. St

Durlacher-Allee 22, vis à vis der Bernhardus kirche, ist eine sehr geräumige **Mansardenwohnung,** von 2 Zimmern, Küche und Keller auf sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst im 2 St. B14357

Durlacher-Allee 38 sind zwei **Wohnungen** mit Bad, 4 oder 6 Zimmern auf 1. Oktober preiswerth zu **vermiethen.** Näheres parterre.

Gerwigstraße 25, 5. Stock, ist per 15. August oder 1. Sept. eine **Wohnung** von 2 Zimmern u. Küche billig zu **vermiethen.** B14229.4.2
Näheres im 1. Stock daselbst.

Humboldtstraße 20 u. 22 sind **Wohnungen** von 2, 3 und 5 Zimmern, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, sogleich oder später zu **vermiethen.** 7045*
Näheres daselbst parterre.

Kaiser-Allee 40a, 2. Stock, ist eine **4 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör nebst Koch- und Leuchtgaseinrichtung auf 1. Oktober eventl. früher zu **vermiethen.** B14232.3.3

Kaiserstraße 100, Neubau, ist per 1. Oktober od. früher eine hübsche **3-Zimmerwohnung** mit großer Mansarde und sonstigem Zubehör preiswerth zu vermiethen. 10.9
Näheres 1 Treppe hoch. B13251

Marienstr. 82, 4. St., **Wohnung** von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Okt. zu vermiethen. Näheres 2. Stock. B14096.2.2

Rüppurrerstraße 20, Hinterhaus, sind **2-Zimmer-Wohnungen** mit Kochgaseinrichtung auf sofort od. später zu vermiethen. Näheres im Bureau daselbst. 7497*

Winterstraße 20 ist eine schöne **Wohnung,** 3 Zimmer mit Balkon, Küche und Mansarde, nebst allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. 9600

Amalienstraße 19,
3. Stock, ist ein schönes **Zimmer** sofort zu vermiethen. 9136*

Amalienstraße 20, 1 Treppe hoch, nächst der Post, ist ein freundl. **Hofzimmer** an einen besseren, jüngern Herrn zu vermiethen. B14274.2.2

Augartenstraße 47, 1. Stock, Hinterhaus, ist ein schön möblirtes **Zimmer** für den Preis von 8 Mk. zu vermiethen. B14877

Kriegstraße 161, im 3. Stock, sind 3 schöne **Zimmer** mit Gas und Zubehör, Gartenantheil, um den Preis von 400 Mark sofort oder später zu **vermiethen.** B13852.6.5

Sogleich ist ein möbl. **Zimmer** mit Pension an solides Fräulein od. Herr bei guter Familie zu vermiethen.
Näh. **Ritterstr. 10/12,** 2. Stock, Hinteraufgang. B14368

Wielandtstr. 20, 4. St., ist ein einfach möbl. u. ein unmöblirtes **Zimmer** per sofort oder später zu vermiethen. B14367

Jähringerstraße 11 ist gut möbl. **Zimmer** mit separatem Eingang sofort zu vermiethen. Zu erfragen im II. Stock rechts. B14263

ca. 600 Anlagen im In- u. Ausland im Betriebe

Jedem Haus sein eigen Gas

liefert die in allen Kulturstaaten patentirte

Amberger Gaserzeugungsmaschine

für Beleuchtungs-, Heiz- und technische Zwecke. Prachtvolles, mildes billiges **Gasglühlicht** (kein Acetylen)

für Privathäuser, Villen, Hôtels, Restaurants, Schulen, Fabriken, Bahnhöfe etc.

Mässige Anschaffungskosten. Absolut gefahrlos Ueberall anwendbar. Einfachste Bedienung Vorzügl. Zeugnisse von Behörden u. Privaten Prospekte u. Kostenanschläge gratis

Gasmaschinenfabrik, A.-G. Amberg (Bayern)

12 höchste Ehrenpreise

Solvente, tüchtige Vertreter aus Fachkreisen überall gesucht.

Totaler Ausverkauf.

Um damit schnell zu räumen, verkaufen wir unsere Vorräthe in **Wollwaaren und Strümpfen, Hemden, Blusen, Kragen** 2c. weit unter dem Ankaufspreis. 9273.6.3

Geschwister Müller,
Uhlandstraße 10, 2. Stock.

Hch. Fr. Rothweiler, Möbelfabrik,
37 Amalienstraße, Karlsruhe, 7543
empfiehlt sein Lager und Anfertigung von **Schlaf-, Wohn-, Eß-** und **besseren Zimmereinrichtungen**, sowie stets vollständigen

Aussteuern

mit **completten Betten** in nur anerkannt solider Ausführung und zu äußerst billigen Preisen. Desgleichen sämmtliche **Polstermöbel** in nur gutem Material und in eigener Werkstätte angefertigt.

Möbeltransport u. Feuersich. Lagerhaus
von **L. Allgeier,** Inh. **Heinr. Karrer,**
Karlsruhe, Telefon 169.
Für auf Lager übergebene **Möbel** 2c. wird **Credit gewährt.**
Betrieb und Lagerhaus: Hildastraße Nr. 19 (Stadttheil Mühlburg).
Anmeldestellen: 6452.52.12
Waldstr. 41, Ecke Kaiserstr., im Cigarrenladen und **Rüppurrerstr. 34.**

GRITZNER - Nähmaschinen

Vertreter für Karlsruhe:
Schwinn & Ehrfeld
Kaiserstrasse 99,
Adlerstrasse 34.

Beliebteste Familien-Nähmaschine mit den neuesten Verbesserungen

Zum Sticken und Stopfen vorzügl. geeignet.

2200 Arbeiter. Maschinenfabrik Gritzner A.-G., Durlach. Begründet 1872.

GRITZNER - Fahrräder.

Mustergiltige Qualitätmarke. — Modelle 1902.

Dampfkesselfabriken
von 719a
Jacques Piedboeuf, G. m. b. H. in Aachen, Düsseldorf und Jupille (Belgien)
gegründet 1812
liefern
Dampfkessel aller bewährten Systeme, speziell **Großwasserraumkessel für hohen Druck.**
Neu! Piedboeuf'sche Zugabsperrung D. R. G. M.
Einfachste, sicherste, bequemste und **billigste Einrichtung** für alle Ein-, Zwei- und Dreiflammrohrkessel: **verhindert** die schädliche Abkühlung der Feuerung und des Kessels durch Einströmen kalter Luft beim jedesmaligen Oeffnen der Feuerthür,
vermindert die **Rauchbildung.**
Vertreter: Ingenieur L. W. Nagel in Schwetzingen.

„Saccharin"

bester und billigster Zucker-Ersatz

Man verlange in Drogen- und Spezereiwarenhandlungen ausdrücklich den

echten Original-Süssstoff „Saccharin"

und lasse 3702a.12.7
sich keine **Nachahmungen** aufdrängen.

Reparaturwerkstätte für Fahrräder.

Neue Räder und Motorwagen 2c. 2c., Einziehen von Rohren und Verbindungstheile unter Garantie, sowie **Lager sämmtlicher Ersatztheile** bei reeller und pünktlicher Bedienung.

8408* **Karl Schermer,**
Winterstraße 44. • Telephon 1434.

Das unterzeichnete Bankhaus hat in seinem neuerbauten Geschäftshause

Karlstrasse 11

umfangreiche **feuer- und einbruchsichere, nach den neuesten Erfahrungen der Technik construierte Tresore mit thermitsicheren Thüren** errichten lassen, welche nach der Ansicht berufener Techniker und Beurteiler nach beiden Richtungen hin die höchste Sicherheit bieten, abgesehen von der Feuersicherheit des Hauses selbst.

Eine der errichteten

Stahlpanzerkammern

enthält **schmiedeiserne Schränke mit Schrankfächern (Safes)**

in verschiedenen Grössen, welche zu den an meinen Effektenschaltern erhältlichen Bedingungen vermietet werden.

Diese Schrankfächer dienen zur Aufbewahrung von Wertpapieren und sonstigen Werten jeder Art und Dokumenten unter Selbstverschluss und Selbstverwaltung der Mieter.

Eine weitere **Stahlpanzerkammer** dient zur Aufbewahrung der **offenen Depots.**

Für die **geschlossenen Depots** ist eine besondere Abteilung in einer der Stahlpanzerkammern vorgesehen.

Ich übernehme unter voller Haftung nach den Bestimmungen des Gesetzes

1. Die **Aufbewahrung von Wertsachen in geschlossenem Zustande,**
2. Die **Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren in offenem Zustande** (offene Depots)

und besorge die damit zusammenhängenden Obliegenheiten:

Einziehung der fälligen Zins- und Dividendenscheine, Controle über Auslosung, Kündigung, Convertierung u. s. w.

Die hinterlegten Werte sind als gesonderte Depots und als Sondereigentum der einzelnen Hinterleger getrennt von andern Beständen in der für diesen Zweck bestimmten Stahlpanzerkammer aufbewahrt.

Die Bedingungen für die Aufbewahrung der offenen und geschlossenen Depots können gleichfalls an meinen Effektenschaltern in Empfang genommen werden.

Den Angestellten meines Hauses ist strengste Verschwiegenheit über alle zu ihrer Kenntnis gelangenden Vermögens-Angelegenheiten der Kunden zur Pflicht gemacht.

Dem bei mir verkehrenden Publikum ist Gelegenheit geboten, in verschiedenen, eigens dafür bestimmten, verschliessbaren Räumen alle mit der Selbstverwaltung der Wertpapiere zusammenhängenden Arbeiten, Trennung der Zinsscheine u. s. w. vorzunehmen.

Fachzeitungen und Ziehungslisten, sowie die namhaftesten Nachschlagewerke mit Informationen über die meisten Wertpapiere stehen im Lesezimmer zur Verfügung.

Ausser den mit der Verwaltung von Wertpapieren zusammenhängenden Transactionen übernimmt das unterzeichnete Bankhaus alle sonstigen bankgeschäftlichen Betreffnisse zu sorgsamer Erledigung.

9163 **Veit L. Homburger.**

Spitzenklöppeln-Unterricht
ertheilt B13322.3.3
Frau **P. Mühlfeith,**
Zähringerstr. 63, Qu., II., rechts.

Größtes 7756
Corset-Etablissement Gebr. Lewandowski, Kaiserstr. 203.

Corsets

„Carla" Mark 3.50.
Neueste Form, läßt den Magen völlig frei von Druck und beseitigt starken Leib und Hüften.
„Lea", Blonsencorset
Mk. 1.25.
Pariser Mieder
Mk. 1.50.
Sommer-Corsets
Congreß-Stoff, porös,
Mk. 2.50.

Reparaturen an Fahrrädern:
Vernickeln, Emailliren, Einsetzen von Freilaufnaben mit Rücktrittbremse an jedes Rad 2c. wird prompt und billigst besorgt.
Peter Eberhardt,
9440 **Mechaniker,** 10.3
Amalienstr. 18. — Telefon 1304.

Eine Hauptzierde des Mannes ist schöne Wäsche!
Die tadellosesten **Kragen, Manschetten** u. **Chemisetten** erhalten Sie in der
Original Pariser Neuwascherei von **Marannichi Mangin, Stuttgart.**
Filiale Karlsruhe:
Wilhelm Windecker,
Augustastr. 13
Preise: **Kragen** u. **Manschetten,** per St. **6** Pfg., **Chemisetten,** per St. **12** Pfg.
Abholung u. Ablieferung innerhalb 8 Tagen kostenlos. 9332

Geschäftliche Mittheilung.
Durch meine **Geschäfts-Verlegung** im September nach
Waldstrasse 3 (Kunstverein)
sehe ich mich veranlasst, mein ganzes Lager in

Pianinos

zu bedeutend reduzirten Preisen dem Verkauf zu unterstellen. Auf Lager sind nur erstklassige Fabrikate, wie:
Ritmüller & Sohn, Uebel & Lechleiter, Ecke, Höhne & Sell, Adam (Krefeld), **Grand, Schilling, Kuhse und andere mehr.**
Es bietet sich hiermit Gelegenheit, nur gute und ungemein preiswürdige Instrumente zu erwerben und ladet zur Besichtigung höflichst ein 9611.3.2
J. Kunz, Pianolager, Douglasstr. 22
früher langjähriger technischer Leiter der Firma Schweisgut hier.

Kinderwagen Sportswagen.

Um mit meinem großen Lager in **Kinderwagen** und **Sportswagen** möglichst zu räumen, **verkaufe** ich solche von heute ab zu **bedeutend reduzirten** Preisen. Es ist hiermit für Jedermann Gelegenheit geboten, für wenig Geld einen **soliden** und **feinen** Wagen zu erwerben.
J. Hess, größtes Spezialgeschäft in Kinderwagen,
Kaiserstraße 121 und **Schützenstraße 20.** 8029*
Prompter Versandt nach Auswärts.

Karlsruher Jalousien- und Rollladen-Fabrik
von 7852.10.7
Chr. Zimmerle,
Telephon 350, Karl-Wilhelmstrasse 26,
liefert in anerkannt solider Ausführung
Jalousien- und Rollläden.
Reparaturen billigst. Feinste Referenzen.
Voranschläge gratis und franko.

Karlsruher Dachpappen-Fabrik.
— Einzige Fabrik dieser Branche in Karlsruhe. —
Fabrik Rüppurrerstr. 158 **R. Wolfmüller** Comptoir Kriegstraße 94
empfiehlt
Ia. Dachpappen in 6 verschiedenen Qualitäten: Holzcement, Asphaltpappen, Isolierplatten, Dachlack, Dachpappnägel, Carbolineum.
NB. Ausschußdachpappen per Meter 15 Pfennig. 7325.20.16

Zahle bei **Nichterfolg** sofort das **Geld** wieder zurück, daher kein **Risiko!**

Schneidiger Schnurrbart! Wer diese schönste Zierde eines jeden Mannes noch nicht besitzt, oder das Wachstum desselben befördern will, der gebrauche meinen weltberühmten Bartbeförderungs-Balsam „Kommolin", **wirkt da, wo auch nur die kleinsten Härchen vorhanden sind. Kein Schwindel,** wie folgendes Dankschreiben beweist:

Herr F. Polotti in Kratzau schreibt am 1. April 02: Es gereicht mir zu hoher Befriedigung, Ihnen über Ihren wahrhaft unschätzbaren Bartwuchsbalsam Kommolin meine vollste Anerkennung auszusprechen. Habe nach 7wöchentlichem Gebrauch einen hübschen Schnurrbart erhalten, ersuche Sie, für meinen Freund, mit welchem ich diesen Balsam bereits getheilt habe, eine Dose Stärke III zukommen zu lassen u. s. w. Preis pr. Dose Stärke I 2 Mk., Stärke II 3 Mk., in ungünstigsten Fällen Stärke III zu 5 Mk. Haben Sie dennoch **kein Zutrauen,** so überlasse ich Ihnen, damit Sie sich von der **Wirkung selbst überzeugen können,** eine kleine Probe von Stärke III zu 1 Mk. 50 Pf. gegen Nachnahme, Porto 40 Pf.

Nur allein echt von **Robert Husberg,** Neuenrade No. 100 Westfalen. ‖ Goldene Medaille und Ehrendiplom Paris 1900 u. Ostende (Belgien) 1901. 2284*

Montag den 1. September d. J., Abends 8 Uhr,

beginnt im Saale der Restauration **„z. Auerhahn",** Schützenstraße 58, ein
Tanzkurs.
Herren u. Damen, welche gründlichen Unterricht in sämmtl. Rund- u. Gesellschaftstänzen wünschen, ist hier bei ermäßigt. Preisen die beste Gelegenheit geboten. Gefl. Anmeld. nimmt entgegen
Chr. Seiter, Tanzlehrer,
Karlstraße 83.
Anmeldungen können auch im Lokale selbst gemacht werden. B14190.4.2

Telefon 546.
Fahrrad-Reparatur-Werkstätte.
52.30 9339
Reparaturen an Fahrrädern aller Art
Vernickelung u. Emaillirung.
Großes Lager in **neuen Fahrrädern** bewährter Fabrikate sowie Zubehör als: **Laternen, Glocken, Pumpen, Ersatztheile** 2c.
Mechanische Industrie, G. m. b. H.
H. Voigt,
Schillerstraße 33/35.
Gebrauchte Fahrräder billigst.

Möbel- und Polsterwaaren.
Durch **Selbstfabrikation** und nur direkte größere Kassa-Einkäufe mit wenig Spesen bin ich in der Lage zu bedeutend billigeren Preisen wie jede Konkurrenz zu verkaufen.

Kleiner Auszug.

Vollständiges Bett von	70 ℳ	an
Haar-Matratzen von	40 „	„
Bettstellen von	12 „	„
Franz. Bettstellen von	25 „	„
Waschkommoden von	18 „	„
Waschkommoden, polirt, mit schönen Beschlägen und Marmorplatten von	45 „	„
Nachttische von	6 „	„
Schränke, einth., von	15 „	„
Kameeltaschendivan von	80 „	„
Sopha-Tische von	15 „	„
Sopha, in guter solider Arbeit von	35 „	„
Gallerieschränke von	25 „	„
Vertiko, matt u. blank, von	36 „	„

20—30 vollständige **Schlafzimmer-Einrichtungen** für Hotels und Private stets auf Lager.
Ganze Aussteuern werden besonders berücksichtigt. — Viele Referenzen über gelieferte Zimmer-Einrichtungen an Private und Hotels stehen zu Diensten. — Sämmtliche Kasten- und Polstermöbel sind nur gute, sol. Arbeit.
Ansicht gerne gestattet.
Gustav Juckeland,
Durlacherstraße 1 u. 3.
Nach Uebereinkunft Theilzahlung gestattet.

Photograph. Apparate
für **Platten** u. **Films,** sow. all. Zubehör.
Alb. Glock & Cie.,
gegründet 1861.
Karlsruhe, Kaiserstrasse 89,
Telephon 51.
Annahme von Aufträgen: Kaiserstr. 124b. 5067